

7 16/11

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 48, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich Mf. 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen Mf. 2.50, frei im Haus Mf. 2.92, wo keine Post am Orte, Mf. 3.34.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Bestellungsbedingungen: Derzeit für die einjährige Colonatzeit oder deren doppelte 40 Pf. Rückständige Quittung 40 Pf. Doppelhefte unter 20 Pf. Anfertigung für Arbeitszeit 15 Pf. Rückständige Bestellungen 25 Pf. Bestellungen u. Bestellungen 15 Pf. Anfertigung. Inletzte für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 38.

Breslau, Sonnabend den 14. Februar 1914.

25. Jahrgang.

Die rote Woche.

Von 8. bis 15. März wird nach den Beschlüssen der Parteinstanzen durch das ganze Reich eine intensive Agitation für unsere Organisationen und unsere Parteipresse stattfinden: Die rote Woche! Wohl hat die deutsche Arbeiterbewegung einen Aufstieg zu verzeichnen gehabt, wie er beispiellos in der ganzen Welt dasteht; ein Wachstum, so rasch und so gewaltig, wie es von keiner Partei je erlebt wurde; jede neue Wahl brachte neuen gewaltigen Stimmenzuwachs, brachte Erfolge, die selbst hochgepann- te Erwartungen übertrafen.

Aber die Entwicklung der Organisationen und die Verbreitung der Parteipresse hat nicht immer gleichen Schritt mit diesem Wachstum gehalten. In der letzten Zeit war besonders unter dem Eindruck der Krise eine Stagnation, hier und da selbst ein direkter Rückgang, in der Zahl der Organisierten und der Leser der Parteipresse eingetreten. Diese Stagnation muß überwunden werden. Die deutsche Arbeiterklasse steht in schweren Kämpfen. Da ist das Koalitionsrecht: Unternehmertum und Regierung sind bemüht, das unzulängliche Koalitionsrecht noch mehr zu verschlechtern. Unter dem Deckmantel des Schutzes der Arbeitswilligen möchte man die organisierte Arbeiterschaft wirtschaftlich wehrlos machen, möchte die Ausübung des Koalitionsrechts unter Gefängnis- und Zuchthausstrafe stellen, möchte die Polizei zur obligatorischen Schutzgarde des Unternehmertums und der Streikbrecherkolonnen machen. Das gilt es zu verhindern! Mehr noch! Die Arbeiter brauchen ein wirklich freies Koalitionsrecht, sollen sie im Kampfe um ihre wirtschaftlichen Interessen nicht dem übermächtigen Unternehmertum erliegen.

Und dann die Zuspitzung der Verhältnisse auf rein politischem Gebiete. Am Zollwucher wird nichts geändert, wenigstens nichts zu Gunsten der breiten Massen des Volkes, eher kommt der „Lüdenlose Zolltarif“, der neue Belastungen der Arbeiter und neue Gewinne dem Junkertum verleiht. Der Militarismus triumphiert über die Verfassungsrechte der Bürger und neue Militärvermehrungen werden die militärische Ueberhebung bis zum Wahnsinn steigern. Noch sind die Militärdienste zur Deckung der letzten Jahresvermehrung nicht aufgebracht, und schon wagen sich die Rüstungsstreiber mit neuen Forderungen ans Tageslicht, die neue, unermeßliche Belastung des Volkes in Aussicht stellen. Die Reifefleite aber ist: Fortdauer der politischen Rechtslosigkeit des Volkes. Höhnischend weist man jede Forderung auf Ausbau der Verfassungsrechte ab, geht vielmehr mit strupellosem Synismus daran, solche Rechte, wo sie noch bestehen, zu vernichten.

Ein Sturmmarfch gegen die Volksinteressen von allen Seiten. Gegen die Sozialdemokratie aber ein Messerstreifen der gesamten Reaktion! Der Reichslanzler selbst ruft dazu auf! Wir nehmen den Kampf auf. Aber wir brauchen dazu starke und geschlossene Kadres, und darum soll die rote Woche Tausende und Abertausende unserer Organisation zuführen, unserer Parteipresse Tausende und Abertausende neuer Leser bringen. Unvergänglich müssen unsere Genossen allerorts an die Organisation der Arbeit für die rote Woche gehen. Ueberall ist den Volksmassen klar zu machen, was auf dem Spiele steht, und daß gegen die Macht der anstürmenden Reaktion nur eine mächtige Organisation der Sozialdemokratie Schutz bietet. Auf zur Arbeit für die rote Woche! Auf zum Kampf gegen die Feinde des Volkes!

Brot, Salz, Zucker.

Diesseits und jenseits der Grenze.

Die verteuerte Wirkung der deutschen Zollpolitik tritt am augenscheinlichsten zutage bei dem sogenannten Grenzver- lehr. Das Zollgesetz gestattet, kleinere Mengen Lebens- und Genussmittel in den Grenzbezirken zollfrei einzuführen. Von dieser Bestimmung wird nun besonders an der Schweizer Grenze ein außerordentlich umfangreicher Gebrauch gemacht; natürlicherweise nur deshalb, weil in der Schweiz die Lebens- mittel sehr erheblich billiger sind, als innerhalb der deutschen Grenzwälle.

Die Stadt Konstanz registriert in ihrer städtischen Statistik regelmäßig den Umfang dieses Grenzverkehrs. Es werden von der Stadt als Legitimation den Zollbeamten gegenüber Trostkarten ausgegeben gegen eine Gebühr von

30 Pf. Die Karten haben ein volles Jahr Gültigkeit. Im Jahre 1911 wurden in Konstanz 3800, 1912 4087 und 1913 bis zum August 4100 Trostkarten gelöst, so daß die Zahl im Jahre 1913 wahrscheinlich 5000 überstiegen hat. Wenn man bedenkt, daß Konstanz nur 5800 Haushaltungen zählt, so ergibt sich, daß alle Schichten der Bevölkerung sich diesen billigen Grenzverkehr zunutze machen. Nicht zum wenigsten auch die in Konstanz stark vertretenen Zentrums- kreise, deren politische Vertretung die Lebensmittelvertierung im wesentlichen auf dem Gewissen hat.

Das Konstanzer Statistische Amt hat, um ein Bild über den Umfang des kleinen Grenzverkehrs zu bekommen, Stich- proben gemacht. Danach wurden im April vorigen Jahres an drei Tagen und an drei Zollstellen von 4227 Personen 1914 Kilogramm Mehl und 8310 Kilogramm Brot einge- führt; die durchschnittliche Einfuhr von Brot aus der Schweiz nach Konstanz wird auf 3500 Kilogramm täglich einge- schätzt.

Diese starke Inanspruchnahme des kleinen Grenzverkehrs wird verursacht durch die Preisunterschiede. Das Kilogramm kostet in

	Konstanz	Schweiz
Weißbrot . . .	32 Pf.	27 Pf.
Schwarzbrot . . .	30 "	20-23 "
Mehl . . .	23-24 "	16-20 "

Die Ersparnis beträgt also beim Weißbrot 5 Pf., beim Schwarzbrot 7 Pf. und bei einer geringeren Sorte sogar 10 Pf., beim Mehl sind es ebenfalls 4-8 Pf. für je 2 Pfund. Dabei aber ist es hüben wie drüben deutsches Mehl, das verkauft und verbacken wird. Die Ausfuhr- prämie, die dem deutschen Exporteur gezahlt wird, gestattet den Schweizern, billigeres Brot und Mehl an die deutschen Grenzwohner abzugeben.

Ähnliche Preisunterschiede sind auch bei anderen Lebens- mitteln festzustellen. Salz aus deutschen Salinen kostet in der Schweiz 1/2 Pfund 5 Pf., in Konstanz 7/8 Pf. Ähnlich verhält es sich bei Zucker, Reis, Gerste, Erbsen, Bries, Schokolade, Kaffee, Zünd- hölzer und ganz besonders bei Zigarren. An Markttagen können auch frische Gemüse zollfrei eingeführt werden. Die Summe, die für Brot und Lebensmittel alljährlich in die Schweiz getragen wird, beträgt nach oberflächlicher Schätzung 75 000 Mark, wovon noch 75 000 Mark für die Einfuhr von Milch aus der Schweiz kommen.

Treffender als durch diese Zahlen kann wohl die Be- hauptung, die Öffnung der Grenzen hätte keinen Wert, nicht widerlegt werden. Man darf nur ausrechnen, was z. B. eine fünfköpfige Familie allein an Ausgaben für Brot, das sie aus der Schweiz beziehen kann, spart, um ermessen zu können, in welcher Höhe der Brotwucher das deutsche Volk belastet.

Politische Uebersicht.

Ein lehrreicher Streitprozeß.

Ein Landfriedensbruchprozeß, der sich am Donner- tag vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zu Berlin abspielte, hat wieder einmal ein bezeichnendes Licht auf das Wesen und Gebaren jener Arbeitswilligen geworfen, deren sich die Ordnungsmäßigsten aller Art mit so unendlich viel Liebe annehmen. Zwei Arbeiter waren angeklagt, Streikbrecher mitgehandelt und einen öffentlichen Auslauf verursacht zu haben. Sie wurden freigesprochen, nachdem durch die Verhandlungen das provokatorische Auf- treten der Arbeitswilligen, die wieder einmal mit Dolch und Revolver hantierten, festgestellt worden war.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch die Mitteil- ungen aus dem Vorleben dieser Repräsentanten eines so ehrenwerten Berufes die Geschworenen bei ihrem Votum beeinflussen haben. Von dem einen — Meinel ist sein Name — wurde festgestellt, daß er schon früher als Ar- beitswilliger Streik angefangen und einen Arbeiter mit einem Stenogramm in die Schulter gestochen hat. In einem anderen Falle ist er wegen Revolverbesitzes in Strafe genommen worden. Er unterzieht mit einem unter Sitten- kontrolle stehenden Mädchen, das wegen Diebstahls ins Gefängnis kam, ein Verhältnis und erklärte einem Zeugen, daß er das gestohlene Geld bekommen habe. Er hat bei allen Gelegenheiten mit dem Revolver geklopft und gele- gentlich erklärt, daß die Schießwaffe zum Handwerkszeug der Arbeitswilligen gehöre.

Sein Freund und Kollege, der Tischler Josef Ruppert, hat als Arbeitswilliger in Magdeburg einen Streikenden erschossen, allerdings ist er vom Schwurgericht freigespro- chen worden. Die beiden passen also in jeder Beziehung in die illustre Gesellschaft, der Keilling, Brandenburg und wie sie alle heißen mögen und verdienen durchaus die Sympathien und die Protektion der Konservativen, der Nationalliberalen, des Zentralverbandes deutscher Indus- trieller und des Sanjahandes.

Aber noch eine andere hübsche Tatsache hat der Pro- zeß ans Licht gebracht. Der Zusammenstoß mit den Ar- beitswilligen erfolgte gelegentlich eines Streiks bei dem Tischlermeister Raabe. Wie der bekannte Obermeister

Mahardt nun als Zeuge aussagte, hat Raabe, der dem Arbeitgeberverbande nicht angehörte, geringere Akkordlöhne gezahlt, als im Tarif vorgeschrieben waren. Deshalb ist auch nach Ansicht der organi- sierten Arbeitgeber der Streik berech- tigt gewesen, und Mahardt machte die künftige Fest- stellung, daß ein Angestellter des Arbeitgeberverbandes die Polizei erucht habe, den Streikposten wegen der Verletzung des Streikes keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Der Obermeister hat nicht gesagt, ob die Polizei die- sem Erfuchen entsprochen hat. Aber aus dem Umstande, daß sie bei der Rauferei erst ziemlich spät auf der Bild- fläche erschien, darf wohl auf ihre Zurückhaltung ge- schlossen werden. Da die Arbeitgeber den Streik für be- rechtigt erklärten, ja ihn offenbar sogar wünschten, um mit seiner Hilfe einen Druck auf den Aufsichtler aus- zuüben, hat die Polizei sich nicht veranlaßt gesehen, die Streikposten, wie sonst üblich, für eine Verkehrsstörung zu halten und dementsprechend von der Straße zu entfernen. Man sieht, wie unrecht der Polizei geschieht, wenn man ihr nachsagt, daß sie ihre Aufgaben bürokratisch und nach dem Schema erfülle. Sie weiß sich anzupassen.

Die blamierten Liberalen.

Die „Liberale Korrespondenz“ veröffentlicht interessante Dokumente aus dem Wahlkampfe 1912, in dem jetzt bekannt- lich vor einer Nachwahl stehenden Kreise Borna-Burgau. Da- mals war der General v. Liebert in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten gelangt, während im Wahlkreis Plauen der Fortschrittler Günther mit einem Sozialdemokraten in Stichwahl stand. Da die Stichwahl für Borna auf den 20. für Plauen auf den 22. Januar festgesetzt war, versuchten die „Nationalen“ von Plauen die Liberalen von Borna mit dem Hinweis auf die gefährdete Position Günthers zum Ein- treten für Liebert zu bestimmen. Ein Rechtsanwalt Dr. Rehnalt schrieb und telegraphierte an die liberale Wahlkrei- steitung in Borna, daß eine Niederlage Lieberts die Nieder- lage Günthers nur Folge haben würde, obwohl die Abwech- seln im Plauener Kreise die Stichwahlparole gegen die antinationale Sozialdemokratie für selbstverständlich hielten. In der Tat wurde dann Herr v. Liebert mit liberaler Hilfe gewählt, aber Herr Günther fiel trotzdem durch. Die Liberalen waren also wieder einmal die Dummen ge- wesen.

Die Mitteilungen der „Liberale Korrespondenz“ kommen auch sehr zur rechten Zeit für die Stichwahl in Jerichow, wo hoffentlich die Liberalen aus dem Neinsfall ihrer ältlichen Genüßgenossen die entsprechende Nutzenanwendung ziehen werden.

Die Raubtaterei im Zentrum.

Das „Westfälische Volksblatt“, das Organ des Bischof- Dr. Schulte-Badernborch ist ganz entsetzt über die Ju- schristi der „Germania“, daß das Schreiben Koppss an den Grafen Oppersdorff durch das päpstliche Staats- sekretariat in letzter Minute veranlaßt worden sei. Es schreibt:

„Diese Darstellung ist so unerschütterlich, daß wir fa- kaum glauben können. Schweigen ist jetzt nicht mehr am Platze; soll das Volk nicht irre werden, muß unbedingt ver- langet werden, daß der Dessenlichkeit die ganze Wahrheit über die tatsächlichen Verhältnisse nicht vorenthalten wird. Uebrigens ist zu hoffen, daß schon die am Freitag in Köln zusammen tretende Konferenz der Bischöfe der niederrheinischen Kirchenprovinz die erwartete Klärung bringen wird.“

Die „Reinkirchener Volkszeitung“ weist darauf hin, daß der Reichstagsabgeordnete K o s m a n n, der im Wahlkreise Ditweiler-St. Wendel gewählt worden ist, sich zu den Quer- treibern rechne, also nach dem Aufruf des Reichsanstalters der Zentrumsparlei „außerhalb der Partei stehe, die Drachen- laut der Zwietracht sie und als Feind behandelt und be- trachtet werden müsse“. Die „Köln. Volkszeitung“ meint dazu, daß das alles vorläufig nur beweislöse Behauptungen seien; werde aber der Beweis geklärt, dann werde gegen K o s m a n n Klarheit und Wahrheit geschaffen werden. Dann geht's aber mit dem ehemaligen Langenbielauer Abgeordneten Dr. Fleischer, mit Savigny zc. auch „über Bord“! Erz- berger hat sich rechtzeitig fürs Sichere entschieden.

Die Politisierung des Zentrums.

Das Zentrum läßt keine Gelegenheit vorbegehen, ohne seinen politischen Charakter zu unterstreichen und energisch von denjenigen abzurücken, die es zu einer reliquid- konfessionellen Partei stampeln wollen. Als am letzten Mon- tag zu Ehren einer Anzahl von Zentrumsjubilaren, unter denen der Abgeordnete Gröber der vornehmste war, ein Fest- essen veranstaltet wurde, ging auch Peter Spahn auf dieses Thema ausführlicher ein. Nach dem jetzt in der „Germania“ erschienenen Bericht stellte er fest, daß die Tätigkeit der Partei auf politischem, wirtschaftlichem, so- zialen und kulturellen Gebiete bewege und daß sie ihre Be- schränkung finde in der Parteiverfassung, in dem bürgerlichen Recht und in der Weltanschauung ihrer Mitglieder.

Die Politisierung des Zentrums ist auch daraus ersicht- lich, daß es seit der Tagung des Reichsanstalters am vers-



S. GUTTENTAG

Modehaus eleganter Bekleidung für Herren u. Knaben

Albüsserstrasse 5 :: 1.—3. Stage ::
Ecke Ohlauerstrasse

3 billige Verkaufstage

Montag, d. 16. Februar Ermäßigung bis **50%** Dienstag, d. 17. Februar
Mittwoch, d. 18. Februar

Die absolute Reellität dieser billigen Verkaufstage ist erfahrungsgemäss durch das gute Renommee der Firma verbürgt!

Auswahlsendungen sowie Umtausch sind hierbei ausgeschlossen.

Sämtliche Kleidungsstücke zeichnen sich durch gute Verarbeitung, elegante Passform und durch die Güte der Ware aus.

Herren-Bekleidung

- 1 Posten **Sportanzüge** aus glatten oder englisch gemusterten Lodenstoffen früher M. 19.— bis M. 33.—
jetzt " **13.—** " " **24.—**
- 1 Posten **Sportanzüge** aus gemusterten englischen und deutschen Stoffen, früher M. 34.— bis M. 49.—
jetzt " **25.—** " " **40.—**
- 1 Posten **Jagd- und Wirtschafts-Joppen-Anzüge**, gefüttert, aus praktischen Lodenstoffen
früher M. 26.— bis M. 37.—
jetzt " **18.—** " " **29.—**
- 1 Posten **Jagd- und Wirtschafts-Joppen-Anzüge**, aus kräftigen, glatten und gemusterten Lodenstoffen
früher M. 41.— bis M. 48.—
jetzt " **28.—** " " **36.—**
- 1 Posten **Bozener- und andere Wetter-Mäntel** in wetterfesten Strich- und Kamelhaarloden., praktische Farben
früher M. 16.— bis M. 35.—
jetzt " **12.—** " " **26.—**
- 1 Posten **Weiterpelerinen**, imprägniert, aus Strich- u. echten Kamelhaarloden früher M. 11.50 bis M. 38.—
jetzt " **7.—** " " **24.—**
- 1 Posten **Haus-, Wirtschafts- oder Jagdjoppen** aus prakt. Lodenstoffen, früher M. 8.25 bis M. 35.—
jetzt " **5.50** " " **25.—**
- 1 Posten **Automäntel** in halbschweren, wie auch dicken Winterstoffen mit **25%** Rabatt.
- 1 Posten **Leder-Joppen und Westen** mit **15%** Rabatt
- 1 Posten schwarze Satin-, Kammgarn- und Strichkammgarn-Hosen
früher M. 8.— bis M. 20.—
jetzt " **5.—** " " **13.—**
- 1 Posten gestreifte **Kammgarn- und Cheviot-Hosen**
früher M. 5.— bis M. 25.—
jetzt " **4.—** " " **15.—**
- 1 Posten echtblauer, reinwillener **Litwaken**
früher M. 15.50 bis M. 18.—
jetzt " **10.—** " " **12.50**
- 1 Posten diverse farbige **Fantasie-Westen** in Wolle, Tuch, Halbseide etc. mit **30%** Rabatt
- 1 Posten ein- oder zweireihige **Anzüge** aus englisch gemusterten Stoffen, früher M. 16.75 bis M. 30.—
jetzt " **12.—** " " **22.—**
- 1 Posten **Sport-Joppen-Anzüge** aus englisch gemusterten Stoffen, Hose, kurz oder lang
früher M. 18.— bis M. 34.—
jetzt " **10.—** " " **27.—**
- 1 Posten **Bozener Mäntel** aus wetterfesten, verschiedenfarbigen Strichloden früher M. 16.— bis M. 30.—
jetzt " **11.—** " " **23.—**

Herren-Bekleidung

- 1 Posten **Frühjahrs- und Sommer-Ülster**
früher M. 23.— bis M. 58.—
jetzt " **13.—** " " **38.—**
- 1 Posten **Winter-Ülster und Raglans etc.**
früher M. 19.50 bis M. 93.—
jetzt " **15.—** " " **60.—**
- 1 Posten moderne **Dunkle Winter-Paletots**, zum Teil auf Seide
früher M. 20.— bis M. 125.—
jetzt " **15.—** " " **70.—**
- 1 Posten **Sommer-Paletots** in Covercoat, marengo Cheviot etc. zum Teil auf Seide
früher M. 18.— bis M. 80.—
jetzt " **13.—** " " **48.—**
- 1 Posten **Gummi-Mäntel** in verschiedenen Farben
früher M. 22.— bis M. 46.—
jetzt " **15.—** " " **32.—**

Ein grosser Posten

Hochsommer-Bekleidung, bestehend aus Lüster-Jackets und Westen, Wasch-Anzügen und Joppen für Herren, sowie Jünglinge, rohseidenen und rehseiden-imitierten Anzügen und Jackets, Staubmänteln, Waschhosen, und Waschwesten, Wasch-Knaben-Anzügen mit einem

Rabatt von 20%

- 1 Posten **Hausjoppen und Jackets** aus blauen oder farbigen, Cheviots oder Samtkords, weichem Velour oder Kamelhaarstoff mit Tuchbesatz
früher M. 11.— bis M. 48.—
jetzt " **8.—** " " **34.—**
- 1 Posten einzelne **Sportjoppen** aus glatten oder englisch gemusterten Loden zum Aussuchen à Stück M. **4.50**
- 1 Posten einzelne **Westen** aus dunklen und anderen Stoffen zum Aussuchen à Stück M. **2.—**
- 1 Posten **Schlafrocke** aus weichen Velour u. Kamelhaarstoffen
früher M. 15.— bis M. 62.—
jetzt " **11.—** " " **48.—**

Chauffeur-Anzüge in Waschstoffen, Zwirnstoffen, Manchester etc. mit **10%** Rabatt.

Jünglings-Garderobe

- 1 Posten **auto Anzüge** aus englisch gemusterten Stoffen, ein oder zweireihig,
früher M. 31.— bis M. 48.—
jetzt " **21.—** " " **31.—**
- 1 Posten **Frühjahrs- und Sommer-Ülster**,
früher M. 19.— bis M. 41.—
jetzt " **12.—** " " **27.—**
- 1 Posten **Winter-Ülster**,
früher M. 16.— bis M. 46.50
jetzt " **11.—** " " **31.—**
- 1 Posten **Beinkleider** aus hell-, mittel- oder dunkelfarbigem Anzugstoffen,
regulärer Wert M. 6.50 bis M. 10.75
jetzt zum Aussuchen à M. **5.50**
- 1 Posten **blauer od. schwarzer Anzüge**, in Kammgarn, Cheviot etc., ein- od. zweir. früher M. 15.— bis M. 41.50
jetzt " **11.—** " " **25.—**
- 1 Posten dunkle **Sommer- u. Winter-Paletots**, zum Aussuchen M. **10.—**
- 1 Posten gestreifte **Kammgarn- u. Cheviot-Hosen**,
früher M. 8.25 bis M. 13.75
jetzt " **2.75** " " **10.50**

Knaben-Garderobe

- 1 Posten **Stoff-Anzüge** für 2 1/2 bis 7 Jahr, eleg., schicke Fassons
M. **6.—** " " **7.50**
- 1 Posten **Kittel-Anzüge** f. 2 bis 3 Jahr, reiz. Fassons, hochmod.
à M. **10.—**
- 1 Posten **Stoff-Anzüge** für 7 bis 12 Jahr
von M. **10.—** an.
- 1 Posten **Knaben-Sommer- und Winter-Paletots**
von M. **10.—** an.
- 1 Posten **Kniehosen** für 9 bis 14 Jahr, gute Herrenstoffe zum Aussuchen à M. **3.50**
- 1 Posten **Wasch-Anzüge**, apart, für 2 bis 6 Jahr
à M. **3.50**
- 1 Posten **Wasch-Blusen** für 2 bis 5 Jahr, zum Aussuchen
à M. **1.50**
- 1 Posten **Leibchenhosen** aus Herrenstoffresten
à M. **0.75**

Jagd-, Reit- u. Chauffeur-Gamaschen, Kutscherstulpen, Livree-Mützen u. Hüte etc. mit 10%

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 13. Februar.

Es muß doch Frühling werden.

Freimütlich lächelt die Sonne vom leichtblauen Himmel herab. So mild erquickend, daß auch das eiskalte Herz aufstauen möchte.

Nach die Menschen scheinen besser geworden im belebenden Lichte der Sonne. Wie schlüpfen sie sonst eilig an den Häusern entlang, fest eingehüllt in allerlei wärmende Hülsen!

Nur nicht aus dem Auge des Gelezes. Da stehen sie nun, die Schulleute, erhabenen Ernst in den männlichen Zügen.

Und in diesen schönen Februartagen haben sie leider noch bedeutend weniger Anlaß, als sonst zu einer vergnüglichen Miene. Einer Jubiläumsgaube fällt es ein, ihren Arbeitern den Namen aufs Auge zu drücken.

Das ist ihr gutes, gesetzlich festgelegtes Recht; ruhig und besonnen üben sie es aus. Auch der empfindlichste Mensch kann nicht sagen, daß er von den Streikposten je belästigt wurde.

Der Direktion des Straße-Hofmann-Werkes ist dieser Verleht begreiflicherweise recht unangenehm. Sie muß sich mit den faulen, ungeschickten und nicht wenig frechen Hausweibern im Betriebe herumdrehen, und draußen stehen ihre alten, eingearbeiteten und zuverlässigen Leute so gleichgültig umher, als ob ihnen ihre Not gänzlich anginge.

Darf das sein? Wie kommt der Arbeiter dazu, heider zu sein, wenn die Unternehmer ihren Kummer haben! Das ist ja keine das Gegenteil der bisherigen gültigen Weltordnung, also ein Umsturz des Bestehenden.

Und die Leiter der Breslauer Polizei sind ganz und gar nicht so. Sie sind eben Besessenen über die Arbeiter ärgern lassen, ärgern sie lieber ihre Untergebenen ein bißchen. So ergiebt sich jetzt täglich eine laue Wälderwanderung in die Nikolaiviertel.

Dieser Grimm der Beamten darf sich schon der heiligen Disziplin wegen nicht gegen seine Urheber entladen. Einen Ausweg aber will er haben. Ist es da nicht begreiflich, wenn er sich unter Umständen über harmlose Bürger ergiebt? Die Schulleute sind doch, ungeachtet des ganzen Anstehensdrills Menschen; sie werden so gut wie jedes andere fühlende Wesen, wenn sie getreten werden.

Vom Mittwoch erklärte der bekannte Polizeiminister Dollwitz im preussischen Abgeordnetenhause, daß er eine Ergänzung der Verordnungen zum Schutze der Arbeitswilligen angeregt habe.

Die Sonne wärmt schon. — Es will Frühling werden.

Mitglieder der Schneider-Ortskrankenkasse!

Für die Kasse sind die Ausschuwahlen auf Mittwoch, den 18. Februar, von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends im Vincenzhause, Seminargasse 1, angesetzt worden.

Jedes 21 Jahre alte Kassenmitglied ist wahlberechtigt. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte oder eine Bescheinigung des Arbeitgebers.

Gewählt wird die Liste der freien Gewerkschaften und des Gewerkschaftsvereins S. D. Nr. 2, beginnend mit dem Namen Rudolf Kubjella. Die Wahl ist geheim.

Montag Frauenabend

des sozialdemokratischen Vereins Breslau in folgenden Lokalen:

- Wilde, Gräbichenerstraße 74, Heinge, Leutenstraße 12/14, Herina, Helmstraße 6, Fischer, Michaelisstraße 26, Gewerkschaftshaus, Zimmer 10, Dentcher, Hubenstraße 50.

Die Mitgliedsbücher und Niederbücher sind mitzubringen. Genossinnen, in diesen Versammlungen habt Ihr reichlich Gelegenheit, Euch über wichtige Dinge auszusprechen und aufzuklären. Besucht also Euren Frauenabend!

Wer scheidet 1914

aus der Stadtverordneten-Versammlung aus?

Im Herbst 1914 hat Breslau die regelmäßigen Ergänzung- und Ersatzwahlen für die Stadtverordneten-Versammlung vorzunehmen. Alle zwei Jahre scheidet nach § 18 der Städteordnung ein Drittel der Stadtverordneten aus und wird durch neue Wahlen ersetzt.

1. Abteilung:

Kaufmann Wischhoff, Geh. Justizrat Dr. Freund, Rechtsanwalt Dr. Panke, Fabrikdirektor Kränzel, Ober-Postassistent Kreisler (Viz.), Kaufmann Leß, Fortbildungsschulleiter Mantel, Maurermeister Müller, Rentier Rother, Kaufmann Schönfelder, Primärarzt Professor Dr. Tige (alle liberal).

2. Abteilung:

Rechtsanwalt Dr. Bukalowski (Kons.), Sanitätsrat Dr. Goldschmidt (Viz.), Schiffahrts-Direktor Panne (Viz.), Justizrat Pein (Viz.), Rechtsanwalt Dr. Perschel (Kons.), Direktor der Real-Handelschule Professor Höffer (Kons.), Kaufmann Kaiser (Kons.), Fabrikbesitzer Scharf (Viz.), Fabrikbesitzer Scholz (Kons.), Kaufmann Strala (Kons.), Photograph Uhr (Kons.), Generaldirektor Wagner (Kons.).

3. Abteilung:

Maurermeister Beck (Kons.), Kaufmann Becker (Soz.), Arbeitersekretär Frosig (Soz.), Fabrikbesitzer Fingor (Kons.), Redakteur Neutrich (Soz.), Rentier von Roschow (Kons.), Schneidermeister Schick (Viz.), Apotheker Seibert (Kons.), Fabrikbesitzer Simon (Kons.), Brauereibesitzer Sternagel-Draase (Viz.), Krankenkassen-Vorsitzender Wittke (Soz.).

Von den Sozialdemokraten stehen zur Wahl: Becker, Frosig, Neutrich und Wittke. Genosse Becker ist im Nikolaitor gewählt, die drei anderen Genossen sind Stadtverordnete des Obertors.

Der Staatsausgang

der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung hat in seiner zweiten Sitzung am Freitag ein gutes Stück Arbeit geleistet; nicht weniger als 14 Haushaltspläne wurden von ihm erledigt. Der Ausschuss empfiehlt, die Voranschläge für folgende Verwaltungen vorläufig festzusetzen: Allerheiligenhospital-Apothek, Krankenhäuser, Feuerlöschwesen, Hospital, Stillsäuler, Fortschungsbezirk Polderswirth-Derrnprosch, Kammereigüter, Kammereisorten, Wilhelm-Augustia-Hospital, Classenfrees Siechenhaus, Brüder Uttauer-Stiftung, Arbeitshaus, Kunstgewerbe-Museum, Marfall- und Desinfektions-Anstalten.

* Die acht hundertsten Volksbibliotheken haben in dem Vierteljahr Oktober-Dezember 1913 27658 Bände ausgeliehen, 18901 mehr als im entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Leser betrug am Ende des Vierteljahres in allen Bibliotheken 33092, im entsprechenden Vierteljahr 1911 30729. Unter den gesamten Benutzern sind 15719 weibliche Leser.

Zur Faust-Aufführung des Bildungsausschusses.

Die Aufführung des großen Goethe'schen Dramas „Faust“ findet am Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Lobeltheater statt. Die Ausgabe der Billets erfolgt am kommenden Montag, den 16. Februar, abends, im Gewerkschaftshause.

Für die Aufführung der „Schiffbrüchigen“ im Viktoriatheater am Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, sind noch Billets im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses zu haben.

Ein großer Kammermusikabend

mit künstlerischem Niveau, der von ersten Breslauer Tonkünstlern ausgeführt wird, findet am Sonntag, den 1. März, im großen Saale des Gewerkschaftshauses statt. Der Eintritt wird 10 Pfg. kosten.

Warmes Frühstück für notleidende Schulkinder.

Herr Stadtschulrat Dr. Gads schreibt uns: Seit länger als 27 Jahren besteht für die bedürftigsten Kinder in den hiesigen städtischen Volksschulen eine wohlthätige Einrichtung, die in weiteren Kreisen nur wenig bekannt ist, aber umso mehr die besondere und thätigste Unterstützung durch edelwollende und eiferbereite Mitbürger verdient.

Während der Wintermonate die notleidenden Volksschulkinder, die hungern und frieren zur Schule kommen, täglich vor Beginn des Unterrichts in den Schulhäusern ein warmes Frühstück verabreicht, bestehend aus einer Tasse Kaffee oder Milch mit einer Semmel oder einer Schmitte Brot oder aus einer Ortesuppe mit Brot.

Der Preis für jede Frühstücksportion stellt sich auf 1/2 Pfg., für jede Semmel oder Schmitte Brot, die einzelnen Kindern besonders verabreicht wird, auf 3 Pfg.

In diesem Winter erhalten rund 3470 Kinder täglich warmes Frühstück. Die Gesamtkosten belaufen sich auf täglich rund 225,50 Mark. Im Winter 1912/13 sind rund 150.000 Frühstücksportionen verabreicht worden. Die Kosten dafür haben rund 9750 Mark betragen. Die mit der Bevölkerung wachsenden Frühstücks in der Schule bisher gemachten Erfahrungen sind sehr günstig. Die Kinder genießen dankbar die Wohlthat des warmen Frühstücks und werden durch diese Erleichterung zur ausdauernderen und erfolgreicheren Teilnahme am Unterricht befähigt.

Leider sind die zur Verfügung stehenden Mittel sehr gering. Bisher ist es nur durch die treue und thätigste Hilfe und Mithilfe der Eubischen Gesellschaft Breslau, von Vereinen und Einzelpersonen, von Lehrer- und Lehrerinnenvereinen, sowie von einzelnen Personen und durch die gütigen Spenden der hiesigen Behörden möglich gewesen, dieses Werk freiwilliger Wohlthätigkeit durchzuführen. In diesem Winter kann wegen Mangel an Mitteln das warme Frühstück nur noch bis Ende Februar verabreicht werden.

Mitthätige Menschen werden daher herzlich und dringend gebeten, durch ein Spendelein zum Einbauung der letzten Mark der Kinder beizutragen, und es zu ermöglichen, daß auch im Monat März das Frühstück an die armen Kinder noch gewährt wird, zumal auch in diesem Monat die herrschende Arbeitslosigkeit noch nicht behoben sein wird und viele Familienmitglieder daher nicht imstande sind, für ihre Kinder ausreichend zu sorgen.

Geldbeiträge nehmen der Stadtschulrat und der Vorsteher des Magistratsbüreaus IV — Schulverwaltung —, Gartenstraße Nr. 3, Gartenhaus, 2. Stock, sowie die Rathausinspektion dankbar entgegen, und auch die Geschäftsstelle dieser Zeitung ist zur Annahme von Spenden gerne bereit.

Vorschule oder Einheitschule?

Der Bund für Schulreform hatte sich in seiner Sitzung am Mittwoch im Magdalenergymnasium die Aufgabe gestellt, die Frage: „Hat die Vorschule noch eine Daseinsberechtigung beim gegenwärtigen Stande des Schulwesens?“ eingehend zu erörtern. Es waren zwei Redner verpflichtet worden, von denen ein jeder warm für seine Ansicht eintrat, der eine für, der andere gegen die Vorschule. In dem stark gefüllten Saale erhob sich nach dem ersten, wie nach dem zweiten Vortrage starker Beifall, der es schwer machte, die Ansicht der Mehrheit zu erkennen.

Mittelschullehrer Lichey beantwortete die gestellte Frage am Eingang seiner Ausführungen mit einem fröhlichen Ja. Er behandelte die Vorschule als logische Frage und kam zu dem Schluss, daß sie in dieser Eigenschaft keinen Anlaß gebe, ihr die Lebensberechtigung abzuspriechen. Soziale Gegenläufe können nach seiner Meinung nicht in der gemeinsamen Schule ausgeglichen werden. Es würden sich unter den Kindern Parteien bilden und im Herzen der Besessenen würde der Neid erweckt werden. Die geringe Zahl der Vorschüler würde bei gemeinsamer Erziehung nicht viel erzieherischen Wert haben können. Die Vorschule erschwert nicht den Eintritt in die höhere Lehranstalt; an dieser Erschwerung trägt das Berechtigungsweilen viel Schuld. Die Vorschule hat noch nie unfähige Elemente in leitende Stellungen gebracht; sie bildet mit der höheren Lehranstalt etwas in sich Geschlossenes, wie die Volksschule an sich. Heute gibt es schon viele Möglichkeiten, daß sich das Talent auf gesunde Weise Bahn bricht. Die Volksschule übermitteln den Kindern in vier Schuljahren weniger, als die Vorschule in drei Jahren.

Der Gegenredner, Mittelschullehrer Cosog, betonte, daß die Vorschule jetzt mehr und mehr zur Ständeschule nicht nur der höheren, sondern auch der mittleren Stände werde, während die sogenannte Volksschule immer mehr zur Armenchule hinabsinke. Die Einheitschule ist eines der Mittel, den Neid, der durch das Wort geht zu überbrücken. Der enge Verkehr der Klassen mit den Vornehmen tut not, damit eine Sozialpolitik der Tat getrieben werden könne. Es muß in den Vorschulen das Mitleid erweckt werden und Verachtung in Achtung umgewandelt werden. Jetzt ist es für den Volksschüler bald unmöglich, in die höhere Lehranstalt zu kommen. Viele Vertreter des höheren Schulwesens lehnen die Vorschule ohne weiteres ab. Wenn die höheren Lehranstalten durch die Einheitschule mehr Auswahl haben, wird sich ihr Niveau heben. Bei Kulturfragen ist nicht die finanzielle Seite hervorzuheben, wenngleich auch die nicht so ungünstig für die Einheitschule ist, wie der Vornehmer sie hinstellt. Der Aufstieg in eine leitende Stellung soll nicht von materiellen, sondern von psychologischen Rücksichten gebührt oder verboten werden. Die Bildungsstände, die je länger, je mehr erbt, muß fallen. Ihr Aufrechterhalten muß von schwerem Nachteil für die Bildungsideal sein. Das höchste der Bildungsideal muß nach den Anlagen erbt werden. Somit muß die Frage nach der Berechtigung der Vorschulen mit einem lautmäßigen „Nein“ beantwortet werden. Die Aussprache wurde wegen der späten Stunde bis zum nächsten Mittwoch vertagt.

Nussbaum-Biere
sind hervorragend

Trinkt Nussbaum-Lager

Trinkt Nussbaum hell

Trinkt Nussbaum-Pilsner

Trinkt Nussbaum-Reform

11928

Stadt-Theater.

Sonnabend, Anfang 8 Uhr:
„Parfäal.“
Sonntag, Anfang 5 Uhr:
„Parfäal.“
Montag 7 1/2 Uhr:
„Das Mädchen
dem goldenen Westen.“
Die Ausgabe der vorbestellten Eintrittskarten für die Aufführung von „Parfäal.“ am 21. Februar 1914 findet am heute Sonnabend, den 14. Februar, vorm. von 10 bis 11 Uhr, und morgen Sonntag, den 15. Februar, vorm. von 11 bis 12 Uhr an der Tageskasse des Stadttheaters statt. Die Abonnenten bleiben ihre Plätze gegen Zahlung der Differenz zwischen dem Abonnement und dem erhöhten Preise ebenso bis Sonntag 2 Uhr reserviert. Über die abgehobten Eintrittskarten ebenso Fernrenten, wird von Montag ab anderweitig verfügt.

Lobe-Theater.

Sonnabend, 7 1/2 Uhr: 14361
„Casard.“
Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
„Casard.“
Montag 7 1/2 Uhr:
„Casard.“

Thalia-Theater.

Sonnabend 7 1/2 Uhr: 14367
Sonnabend-Vorstellung:
„Der müde Theodor.“
Sonnabend, 7 1/2 Uhr:
„Die Heuerwählten.“
„Abschiedsopfer.“

Schauspielhaus
(Operettenbühne.)

Heute, Sonnabend 8 Uhr:
„Folentini.“
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der Bettelstudent.“
Abends 8 Uhr:
„Folentini.“
Montag und Dienstag 8 Uhr:
„Folentini.“

Liebich's Etablissement

Sonntag, 15. Februar: 14382
2 Gr. Vorstellungen
Nehm. 4 Uhr. Abd. 7 1/2 Uhr
In beiden Vorstellungen:
Das ausserordentliche Februar-Programm!
Montag, den 16. Februar:
Sensations-Gastspiel:
Erna Aria & Co.

Viktoria-Theater.

„Die Schiffbrüchigen.“
Auf. Wochentag, 8 1/2, Sonntag, 8 U.
Nächste Nachm.-Vorstellung
Sonntag, den 15. Februar.
Bonn wochentags gültig.

Zeltgarten.

Eine unheimliche Situation.
Wenn du noch ein Mütterlein hast.
2 Schlager-Burlesken.
Sonnab. nachm. 1/2, abends 1/2 3 Uhr.

!! Dominikaner !!

genannt 14449
Gross Breslau.
Heute zwei herrliche
Familien-Vorstellungen.
Nachmittags' ebenso
reichhaltig wie abends.
Zum letzten Mal:
Dalilas Riesenschlangen
Alles schreit, alles lacht über
das sächsische Unikum
Richard Wendler.
Fernando Lumpengemäldeakt
Herrliche Damen-
Gesangsgruppen.
Der Schwiegersohn a. Meissen.
Bollig's Traum.
Jeder lobt das geschmackvolle
Programm.
Anfang 4 und 8 Uhr.

Union-Theater

Graupenstr. 6, Karlplatz
3 grosse Schlager
Seelenkampf
Sittendrama einer Aristokratin von tief
erschütternder Wirkung in 3 Akten.
Chinese Lony
Grosse köstliche Komödie.
Indianerboje

Haeckel-Feler.

am Montag, den 16. Februar 1914, abends 8 Uhr,
in der Vortragshalle Grünstrasse 14/16.
Die Ortsgruppe Breslau des Deutschen Künstlerbundes veranstaltet
in Gemeinschaft mit dem Prediger Gustav Tschirn, dem Präsidenten
des Deutschen Künstlerbundes und Vorsitzenden des Bundes freier religiöser
Gemeinden Deutschlands,
**eine Feler des 80. Geburtstages
Ernst Haeckels.**
Musikation: Stephanie Galta,
Gesang: Margarethe Klinge,
Festrede: Prediger Tschirn.
Reservierte Plaz 2.00 Mk.
Saalplatz 1.00 „
Galerie 0.50 „
Eintrittskarten an der Abendkasse und im Vorverkauf im Verkaufsbureau
Barasch, Ring. [14342]

Orchester-Verein

Montag, den 23. Februar,
abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Schiesswerders:
II. Volks-Konzert
Leitung: Hermann Behr.
Orchester: ca. 50 Musiker.
Programme, als Eintrittskarten gültig,
für alle Plätze im Saal u. aufd. Galerie
à 30 Pfg.
sind im Verkehrsbüro Harrasch,
im Rathaus (Botenmeister), im
Schiesswerder, sowie in den durch
Plakate als Verkaufsstellen kennt-
lich gemachten Zigarrogeschäften
und an der Abendkasse erhältlich.
Die Plakate ergeben auch Näheres
über Zeit und Programm. [14643]

Naturfreunde

Montag, d. 17. Februar, abdt.
8 Uhr, im Gewerkschaftshaus:
Lichtbilder-Vortrag
über das
Riesengebirge
50 Lichtbilder. Eintrittskarten à 10 Pfg.
im Gewerkschaftshaus. [14593]



Kaiser Wilhelm Theater

Neue-Schweidnitzerstr. 19
Vom 13. bis 16. Februar:
Mein Leopold
Nach dem gleichnamig. berühmten
Volksstück
von Adolphe L'Arronge
in 3 Akten.
Personen:
Walpurg, Schatzkammermeister . . . Richard Gerny
Leopold, Referendar, sein Sohn . . . Felix Bach
Clara, seine Tochter Josefine Wachinger
Hans, sein Bruder Paul Lippmann
Hilmar, sein Bruder Otto Guller
Antschütz, Zerkow Lina Berger
Helle, seine Frau Franka Keller
Hilmar's Töchter Ely Emcke
Carna Richard Rosenbaum
Mahlmeyer, Kommissar Hillmar
Agathe, Dienstmädchen Hilmar
Leo Paukert
vom Lustspielhaus in Berlin.
Ferner:
Bubis Neujahrsgeschenk
Eine neue glänzende Humoreske
des kleinsten Humoristen der
Welt.
Und das übrige humoristische
Programm. 14689

Mein Leopold

Nach dem gleichnamig. berühmten
Volksstück
von Adolphe L'Arronge
in 3 Akten.
Personen:
Walpurg, Schatzkammermeister . . . Richard Gerny
Leopold, Referendar, sein Sohn . . . Felix Bach
Clara, seine Tochter Josefine Wachinger
Hans, sein Bruder Paul Lippmann
Hilmar, sein Bruder Otto Guller
Antschütz, Zerkow Lina Berger
Helle, seine Frau Franka Keller
Hilmar's Töchter Ely Emcke
Carna Richard Rosenbaum
Mahlmeyer, Kommissar Hillmar
Agathe, Dienstmädchen Hilmar

Mister Tulpenstiel

Mit seiner Meschuggo-Kapelle
muss man gesehen haben.
Täglich ab 10 Uhr im
Café Monopol
Ohlauer Strasse 80.

Mister Tulpenstiel

Mit seiner Meschuggo-Kapelle
muss man gesehen haben.
Täglich ab 10 Uhr im
Café Monopol
Ohlauer Strasse 80.

Mister Tulpenstiel

Mit seiner Meschuggo-Kapelle
muss man gesehen haben.
Täglich ab 10 Uhr im
Café Monopol
Ohlauer Strasse 80.

Mister Tulpenstiel

Mit seiner Meschuggo-Kapelle
muss man gesehen haben.
Täglich ab 10 Uhr im
Café Monopol
Ohlauer Strasse 80.

Gabaret

Fürst Blücher.
Reuschstrasse 11/12
Nur noch 2 Tage:
**Das brillante
Programm.**
Ab 14. Februar:
Neue Kräfte.
Entree 19 Pfg.
V. Baythel, Max Wiederwald,
Hilmar.



Eden-Theater

Nikolaistrasse 27.
Nur bis Montag:
Mein Leopold
Volksstück von Adolphe
L'Arronge in 4 Akten.
**Rubi's
Neujahrsgeschenk**
Glänzende Leistung des
kleinsten Komikers der Welt
und das übrige Doppel-
programm

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

Palmengarten.

Heute Sonntag: 14376
2 Kapellen 2
Das beliebte
**Italienische
Blasorchester**
Königin Magerita.
Dir. Ferruti.
**Tamburitzka Kapelle
Hungaris.**
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pfg.
Dienstag:
Bockfest.

J. Glücksmann & Co.
Ohlauerstrasse 71/73.
Gegründet 1854. 14442
Schwarze und weisse
Kleiderstoffe
Meter 75, 90 Pfg., 1.00, 1.20, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 bis 6.00 Mk.
Fertige Konfirmandenkleider
In schwarz und weiss, von 13 Mk. an.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Café Edison
früher Bauer, Inh.: G. Filer,
Königsstrasse 11.
Täglich: **Künster-Konzert.**
Ganze Nacht warme Küche.
Ab 16. Febr.: Wiener Schrammeln.
Die städtische Holzspaltenfabrik Niedergasse 10
Liefert frei ins Haus **Kiefernholz bester Sorte**
Fein gespaltenes Kiefernholz, 1 Lad zu 1.- Mk.
klein " Holz (ca. 2 cm stark) 1 " " 0.90 " "
" " " do. 1 m " 1.10 " "
" " " do. 1/2 " " 0.75 " "
" " " do. 1/4 " " 0.55 " "
im Gebund (Gebund 43 cm Durchmesser)
1 Gebund 0.55 Mk.
Kaminholz (Saubholz) zu billigen Preisen. — Besondere Wünsche, auch be-
züglich der Länge und Stärke des Spaltboles, werden bereitwillig berücksichtigt.
Bestellungen werden durch Postkarte od. Tel. 6841 (auch Nacht) 61) erbeten.

Möbel und Polsterwaren
komplette Wohnungseinrichtungen
Gebr. Reichel vorm. Ph. Mellar
Breslau VIII, Klosterstrasse 81. 18207
Teilzahlungen gestattet.

Tabakpfeifen
nebst Einzelheiten, Imhoßpfeifen, Zigarren-Spitzen,
Dosen, Feuerzeuge etc., wie Zigarren und Zigaretten
in grösster Auswahl, zu äussersten Preisen.
Prima billiger Kautschuk in 1/2 Pfd.-Beuteln
à 25, 30, 40 bis 100 Pfg. 11740
R. Migula, Breslau Fr. Wilh. Str. 3, Ohlauer-
Breslau, Nr. 29, N. Tschirnstr. 13.

Gotthard Völkel aus Langenbielau
empfiehlt feberdichte Juleus, Büchen, weisse Seinen, Hand-
tücher, Tischwäse, Gardinen, Wachleinwand auf Tisch,
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Hemden, Strumpfwaren
und Tricotagen usw. in grösster Auswahl.
Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51. 2272

Beste Bezugsquelle für Villenbesitzer, Logierhäuser, Abvermieter
Möbel Komplett-Einrichtungen, Einzel-Stücke, Komplettieren streng diskret!
Kleine Anzahlung Bequeme Abzahlung

Versand überallhin franko!
Möbelkatalog gratis!
Grösstes und beliebtestes Kredit-Unternehmen Schlesiens und Posen
Jul. Ollendorff & Co.
Breslau, Albrechtstrasse 14. 14598

WEISSE BLUSEN

Stickerei-Blusen von 145 an
 Crepon-Blusen von 225 an
 Woll-Blusen von 495 an
 mit bunten Garnituren.
 Japon-Blusen.

Weisse Woche

WEISSE KLEIDER

Stickerei-Kleider mit seidener Gürtel von 975 an
 Voile-Kleider mit reich. Stick. u. seid. Gürtel von 1275 an
 Tüllkleider für Gesellschaft und Straße von 1350 an

Großzügige Verkaufs - Veranstaltung in

Weißes Waren-Sortimenten.

Serie I

Damen-Hemd Vorderanschluß oder Achselanschluß mit Stickerei
 Damen-Hemd mit gestickt. Passe und eingearbeitet. Languetto
 Damen-Beinkleid, Knieform mit Stickereivolant und Säumchen
 Damen-Nachtjacken mit Sommerstoff und Körperbarchent
 Untertaile amerikanische u. böser Form

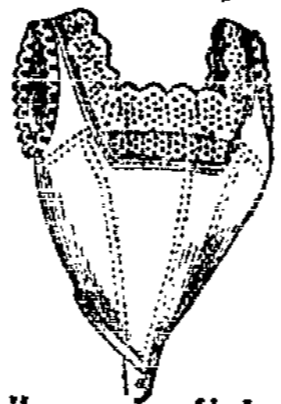
165

Serie II

Fassonhemd mit Stickerei und Einsatz
 Kniebeinkleid m. Stickerei-Volant und Einsatz
 Nachtjacke mit Umlegekragen und Stickerei
 Batisthemd m. Spitze u. Einsatz
 Untertaile amerikanische Form und andere Ausführung

210

Einige Beispiele:



Amerik. Untertaile mit auswechselbarem Fischbein 150 2.25 u.

Serie III

Damen-Taghemd m. Stick. u. Einsatz
 Damen-Taghemd m. Spitze u. Stick.
 Damen-Taghemd reich garniert mit Spitze oder Stickerei
 Damen-Nachthemd m. Umlegekrag.
 Damen-Nachthemd halstfrei m. Stick.
 Damen-Nachtjacken mit Stickerei halstfrei oder Umlegekragen
 Damen-Beinkleid Knieform m. Stick. u. Eins.
 Damen-Beinkleid m. Spitze u. Banddurchzug
 Weißer Unterrock mit Stickerei-Volant

275

Serie IV

Fasson-Hemden mit Stickereigarnitur.
 Fasson-Hemden handgestickt
 Fasson-Hemden Battel mit Spitze und Banddurchzug
 Nachthemd halstfrei m. Stick.-Ans. und Einsatz
 Nacht-Hemd halstfrei mit Stickerei und Banddurchzug
 Nachtjacke sehr reich garn. m. Stick.
 Beinkleid Knieform a. Batist, mit Spitzen- und Banddurchzug
 Beinkleid Knieform u. Stick.-Einsatz u. Ansatz mit Stickerei
 Unterrock Plissévolant

390

Damen-Taghemden

Taghemd	mit imittierter Handstickerei aus Renforcé	2.25 und	185
Taghemd	Fassonschnitt mit Stickerei, Banddurchzug	2.65 und	225
Taghemd	aus Batist mit Einsatz, Spitzen und Band	2.95 und	245
Taghemd	aus Renforcé, mit Stickereieinsatz und Ansatz	2.85 und	325
Taghemd	aus Batist, hochelegante Ausstattung	5.25 und	450

Ein großer Posten leicht angestaubter

Kollektions - Wäsche

bestehend aus Prinzeßröcke, Reinleinen-Röcke, Matinees, Beinkleidern und einzelner Hemden weit unter Einkaufspreis!

Damen-Taghemd u. Beinkleid (Garnitur)

Garnitur I	aus Batist, mit Spitze und Einsatz	6.75 und	550
Garnitur II	aus Renforcé, mit Stickerei und Einsatz	5.80 und	425
Garnitur III	aus Renforcé, geschmackvolle Garnitur	2.80 und	725
Garnitur IV	aus solid., feinfädigen Stoff, reich garniert	9.85 und	735
Garnitur V	aus Batist, hochelegante Spitzengarnitur	10.50 und	875

Modell-Wäsche

Ein großer Posten hervorragender Wiener, Brüsseler, Französischer u. eigener Modelle mit 33 1/2 % Rabatt

Nachthemd	halstfrei m. Stickerei	4.25 und	304
Nachthemd	Battist mit Spitze	5.95 und	485
Nachtjacke	halstfrei m. Stick.-Volant, Umlegekragen	3.25 und	265
Nachtjacke			

Kinder- Wäsche Knaben, Mädchen u. Baby sehr preiswert

Stickereien

Ein großer Posten anerkannt preiswerte Mull-, Batist- und Madapolam - Kupons 4.10 u. 4.50 Mtr. lang 58 85 115 145 180

Prinzeß-Röcke	mit Volant	6.80 u.	475
Prinzeß-Röcke	elegante Ausführung	8.50 u.	675
Stickerei-Röcke	breiter Volant	3.50 u.	295
Stickerei-Röcke	Plissévolant	5.80 u.	425

Untertailen

Amerikanische und andere Formen, reich garniert mit Spitze . . . von 95 an

Besonders empfehlenswert:

Macco-Tuche

für elegante Leibwäsche

Serie I	Imittiert. Macco feinste Ausfüh. Meter	48 Pt.
Serie II	Rein Macco „Spezialmarke“ Meter	58 Pt.
Serie III	Rein Macco „Edeltuch“ Meter	72 Pt.

Spezial-Angebot

Wäsche-Tuche

erprobte Qualitäten

Hemdentuch	solide Qualität Kupon à 10 Mtr.	280	Linon mittelstark, Kupon à 10 Mtr.	450
Renforcé	feinfädig Kupon à 10 Meter	390	Luisianatuch für Leibwäsche Kupon à 10 Mtr.	540

Wäsche-Stoffe

Hemdentuch	32, 29 und 26 Pt.	Linon	Kissenbreite 50 Pt.	Deckbettb.	75 Pt.
Renforcé	48, 42 und 38 Pt.	Wallis	Kissenbr. 58 Pt.	Deckbettb.	90 Pt.
Luisianatuch	55, 48 und 42 Pt.	Damast	Kissenbr. 65 Pt.	Deckbettb.	100
Halbleinen	70, 55 und 48 Pt.	Lakendowlas	130 cm breit	Meter	65 Pt.
Reinleinen	90, 85 und 70 Pt.	Lakendowlas	150 cm breit	Meter	105
Reinleinen	1.18, 1.25 u. 98 Pt.	Laken	halbleinen 130 cm breit	95 Pt.	150 cm breit 125

Tisch-Wäsche

Jacquard-Tischtuch	erprobte, solide Qualität	2.25, 1.95 und	165
Jacquard-Tischtuch	Pa. Hämmacher Qualität	2.05, 2.45 und	195
Jacquard-Tischtuch	Reinleinen, dauerhaft	2.55, 3.25 und	275
Jacquard-Servietten	1/2 Dutzend	3.75, 2.95 und	195
Teegedeck	mit 6 Servietten, mit farbiger Kante	2.95 und	375

Kinderschürze 45-70 cm lang 98 u. 135

Engl. Servierschürze 98 und 115
 Tändelschürze mit Träger 75 und 135
 Tändelschürze 75 und 135

Weiß Korsetts mit Füll. 485
 Weiß Korsetts ohne 375
 Weiß Korsettschoner 25 Pt.
 Amerik. Korsettschoner von 95 Pt. an

Taschentücher

Damentuch	Battist St. 12 u. 15 Pt.
Damentuch	bedruckt Stück 15 u. 18 Pt.
Herrentuch	bedruckt Stück 25 u. 35 Pt.
Spitzen Taschentuch	von 25 Pt. an
Batisttuch	mit Hobelnaht u. gest. Ecke St. 18 u. 22 Pt.

Reinl. Taschentücher mit Kanten Webwaren 1/2 Dtz. 185 195 245

Restabschnitte und Kupons

Weiß Rauh-Piqué	Kupon	
Weiß Körper-Barchend	à 2 Mtr.	95 Pt.
Weiß Hemdentuch		
Weiß Negligé-Damast	Kupon	115
Weiß Rauh-Piqué	à 2 Meter	
Weiß Körper-Barchend		
Weiß Negligé-Damast	Kupon	145
Weiß Schürzen-Battist	à 3 Meter	
Körper-Barchend Prima		
Renforcé feinfädig		

Weiß Gardinen

Engl. Tüll-Garnitur	2 Flügel, 1 Querbehäng.	325
Engl. Tüll-Bettdecken	für 1 Bett	200
Engl. Tüll-Gardinen	Mtr. von 30 Pt. an, abgeg. Fenster	250

Zugvorhänge

ein- und zweiteilig, weiß und crème Fenster 450 375 250

WEISSE

Tüllunterblusen 1.50, 95 Pt.
 Weisse Batistkragen 1.25, 95 Pt.
 Weisse Jabots 45 u. 75 Pt.
 Weisse Waschgürtel 45 u. 80 Pt.
 Spitzenstoff m. 80, 70, 125
 Kniebeinkleid 6-8 Meter 95 Pt.

M. Schneider

WEISSE KINDERKLEIDER
 Stickerei-Kleidchen 15-25 cm von 325 an
 Stickerei-Kleidchen 30-118 cm von 675 an
 Bei Preise sind die Größe mitzubedenken mit 75 Pt.
 M. Schneider & Co.
 1023, 10. Altmühlstr., Garzbrunn

Kuren für Kassenkranke.

Was für die Kassen eine Wabereise, das ist für das Krankenanstalten-Mitglied eine Ozelbäder-Kur, die es, falls eine Wabereise vorhanden, im eigenen Hause oder in einer Badeanstalt vornehmen kann. Zu einer kleinen Kur gehören mindestens 12 Ozelbäder. Die Erfolge, welche die Kursergebnisse aus bedeutenden Kliniken bestätigt haben, sind so bedeutend, daß auch von Kassenpatienten, die in Gesundheit in ihr einziges Kapital und für die das Beste gerade gut genug ist, noch weit mehr Gebrauch davon gemacht werden sollte, als es bereits seitens einschlägigen Kassenverwaltungen geschieht. Gewiß kosten (in der Spezialpackung für Krankenanstalten und bei direktem Bezuge von mindestens einem Postpaket zu je 12 Stück von der Firma H. Glaser, Berlin Westend, D/4) Ozelbäder das Stück 1,25 Mark, aber dafür bedeutet eine richtig beseitigte Ozelkur für chronische Kranke auch einen ganz anderen Eingriff, als etwa eine Flasche Medizin. Eine Ozelbäderkur dreht den Körper so auf, daß um und um und dreht an den Wurzeln des Lebens

an. Und das auf naturgemäßem Wege, durch reichliche Zufuhr von Ozel, wie man eine Zwischenschicht zwischen dem gewöhnlichen Sauerstoff und dem Ozel nennt.

Die Hauptangriffspunkte der Ozelbäder sind die Ausscheidungsorgane, das Blut, die Nerven und vor allem das Herz; auch, wie kürzlich in italienischen Kliniken gefunden wurde, die Unterleibsorgane. Seit fast 10 Jahren sind die Ozelbäder in immer steigendem Gebrauche, leider hauptsächlich in den Häusern der Wohlhabenden. Wenn sich nun die Fabrik entschlossen hat, ihre Original-Ozelbäder in völlig gleicher Zusammenlegung zur Hälfte des gewöhnlichen Preises auch den Kassen zugänglich zu machen, so ist das im Interesse der Kranken Mittel jeder Art zu begrüßen und auch die Firma wird es in Folge des gesteigerten Abzuges nicht zu bereuen haben. Die Krankheitszustände, bei denen Ozelbäder sich bewährt haben, sind im wesentlichen folgende: Schie und nervöse Herzleiden, Arterienverkrüftung, Merentzündung, Zuckerkrankheit, funktionelle und organische Nervenleiden (z. B. Neurasthenie, hysterische, hysterische Krankheit, Tabes, Lähmungen, Neuralgie, Schias, Krampfzustände, Aufregtheit, Kopfschmerz, Migräne u. a.), Muskelschwäche und Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Lungen, Blutarmit, juckende Hautleiden, Frauenleiden, besonders bei den Beschwerden der Periode und der Wechseljahre, während der Schwangerschaft, nervöse Stuhlträgheit, Hämorrhoidalreiden, akute Infektionskrankheiten, allgemeine Schwächezustände.

Nach einer Bemerkung bezüglich der bei jeder guten Sache unausbleiblichen Surrogate, die sich meist Sauerstoffbäder nennen, aber häufig von erstaunlicher Minderwertigkeit sind, auch bezüglich des Preises. Denn wenn derartige Surrogate nur nicht die gleiche Zusammenlegung haben, wie die echten Ozelbäder, welche den Untersuchungen medizinischer Forscher zu Grunde lagen, wenn sie um 20 bis 60 Prozent weniger Ozel enthalten als die echten Bäder und nur um wenige Pfennige billiger, also im Grunde genommen teurer sind, dann lohnt es wohl kaum, wegen einer nur scheinbaren Ersparnis von dem Originalapparat abzugehen. Wer sich über Ozelbäder genauer unterrichten will, lasse sich von oben genannter Firma Druckfachen und Probestücke schicken, was Kassenverwaltungen gegenüber gratis geschieht.

Dr. med. — 11.

Versammlungen u. Vereine

Dienstag, d. 17. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr.

findet im Restaurant „Stadt Wien“, Wälgasse 25, eine öffentliche

Glaser-Versammlung

aller in Glaserischen und Glaserischen beschäftigten Bau-, Bild-, Stein- und Metallarbeiter.

14596

Tages-Ordnung:

1. Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Glaserwerke. Ref.: Arbeitervereine Wälg.
2. Bericht des Glaser-Ausschusses über die mit dem Innungsverband getroffenen Verhandlungen zwecks Abschluß eines Lohn- Arbeitsvertrages.
3. Gründung einer Sektion der Stein- und Metallarbeiter. Verschiedenes.

Für jeden Kollegen ist es notwendig und von großem Wert, bei dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Die Zentralverwaltung.

Versammlung der Jauer :: Streikwälgabend :: Steinarbeiter ::

Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, veranstaltet der Streikwälgabend im „Garten Adler“ einen Streikwälgabend.

Dienstag, den 17. Februar, abends 8 1/2 Uhr, Zimmer 11, Gewerkschaftshaus.

14648

Der Wahre Jakob, Heft 1007.

Aus Liebe zu unserem hochverehrten, treuen und sehr beliebten Seelsorger

14610

Herrn Pastor Warm

bisher an der St. Trinitatskirche, findet das ihm zu Ehren beabsichtigte und die

Dienstag, den 14. Februar 1914, abends 8 1/2 Uhr

im großen Saal der Neuen Börse, Graupenstr. 15, festgesetzte

Abchieds-Fest

nicht fällt, trotzdem nachträglich durch Schreiben vom Februar d. J. seitens des Königlich-königlichen Konsistoriums die Feier genehmigt worden ist.

Herr Pastor Warm, der sich um die St. Trinitatskirchengemeinde die größten Verdienste erworben hat, wird uns freilich ein unvergeßlicher Seelsorger bleiben. In aufrichtiger und treuer Liebe werden wir nach wie vor ihm zur Seite stehen.

Die zu diesem Feste bereits gelösten 1200 Eintritts-Programme sowie die gezeichneten Festbeiträge werden vom Montag, den 16. Februar bis Sonntag, den 1. März d. J. in der Zeit von 12-3 Uhr mittags gegen Rückzahlung des Betrages bei Herrn Winter, Reichstr. 18, I, wieder zurückgenommen. Die bis zum 1. März nicht abgehobenen Beträge werden nach diesem Termin zur Deckung der bereits entstandenen Unkosten verwendet.

Breslau, den 13. Febr. 1913. Die treuen Anhänger.

Schöne Landwohnung

im ganzen oder geteilt zu verm., 12 Min. vom Bahnhof Reutitz, bei Breslau.

Df. u. A. M. Erich, d. Jg. 14607

Ständer-Auktion

Donnerstag, den 26. Febr. 1914, verlängert bis 30. Februar.

Leihhaus, Weidenstraße 47, I.

Achtung!

Mitglieder der Ortskrankenkasse für das Schneidergewerbe!

Wählt Liste 2!

Mittwoch, den 18. Februar, von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends:

Auswahlwahl im Pinzenhaus

Seminargasse Nr. 1

Wahlberechtigt ist jedes 21 Jahre alte Kassenmitglied. Als Ausweis dient die Mitgliedskarte oder Buch oder eine Bescheinigung des Arbeitgebers. Stimmzettel sind am Wahllokal zu haben.

Partei- und Gewerkschaftsangehörige! Verjährt nicht. Eure Frauen und Töchter, welche Mitglieder obiger Kasse sind, zur Stimmabgabe zu veranlassen.

Der Wahlausschuss der freien Gewerkschaften und des Gewerksvereins (G.-D.).

Wählt Liste 2!

14652

Zur Konfirmation!

empfehle aparte und preiswerte

14627

fertige Kleider

in creme und schwarz, Wolle und elfenbeinfarbig (waschbar)

Stück 17, 19.50, 23, 25, 28, 33, 45 Mk.

Farbige Prüfungskleider, Strickjacken, Kostüme, Konfirmanden-Wäsche und Korsetts.

Massanfertigung in kürzester Zeit, gut passend

M. CENTAWER

Schmiedebücke 7-10. BRESLAU Schmiedebücke 7-10.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute Nacht unerwartet unser lieber Sohn und Bruder, der Schiffbauer

Paul Gläser

im 20. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an:

Breslau, den 13. Februar 1914.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Beerdigung: Montag, den 16. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Posenerstrasse 34/36 aus nach dem St. Paulusfriedhofe in Cosel.

14664

Am 12. d. Mts. verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schiffbauer

Paul Gläser

im Alter von 19 Jahren. Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (Verwaltung Breslau.)

Beerdigung: Montag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Posenerstr. 34/36 nach Cosel.

14648

Am 12. d. Mts. verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser Mitarbeiter

Herr Johann Becher.

Sein ruhiges, anfrichtiges Wesen sichert ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Das Personal des Münzgas-Magazin und Werkstatt der städt. Gasanstalt II.

14608

Am 12. d. Mts. verstarb nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter, Frau

Auguste Ender

geb. Barthel im Alter von 63 Jahren 3 Monaten.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Der trauernde Gatte nebst Kindern und Enkelkindern.

Beerdigung: Sonntag, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle in Cosel.

14665

Achtung!

Akademischer Zweigverein des Humboldt Vereins.

Sonntag: Im physikalischen Institut (Kl. Domstr. 2) 14436

Vortrag d. cand. math. Herrn Geisler über „Arithmetische Telegraphie.“

Mit Experimenten.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Nur noch bis Inkl. Montag, den 2. März.

Oblauerstrasse 64/65 Am Christophoriplatz.

Spezial-Ausstellung

zur Förderung d. Volkshygiene. Von amtlich. Autoritäten glänzend begutachtet.

Die Gefahren der Prostitution

Nur Erwachsene, Damen u. Herren! Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt polizeilich nicht gestattet.

Eintritt 20 Pf. Keine Nachzahl. Tägl. geöffnet v. 10 bis 10 Uhr.

Sonntag von 3 Uhr ab.

Für wenig Bemittelte

u. Krankenanstalten Behandlung m. schmerzstillenden, Wirkstoffen, Rücken schmerzstillender, Wiederbefestigung loser Zähne, Zahnersatz auch ohne Platte, Kloben u. Altsilberarbeiten.

Rendörfer, 35, I., u. 5-7.

Zahn-Arzt

Kuno Walter 14629

Privatpraxis: Zwingerstr. 1, 10-12 u. 3-5. Telefon 7087.

Arbeitsmarkt

Tüchtige Hosen-Näherin

14627

Als alleinwirkendes Waschmittel ist

Minlosches Waschpulvers

Mein Mann hängt Millionen dran.

13966

Nur echt mit dieser Schutzmarke seit langem geschätzt und berühmt

Preis: 25 Pfennige das Ein-Pfund-Paket

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren- u. Seifengeschäften.

Trauer-Kleidung

kaufen Sie sehr vorteilhaft bei

B. Durra Nachf.

57 Friedrichstrasse 57.

13957

Meine Spezial-Abteilung für Trauerhüte

bietet enorme Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Adolf Go'oberg,

Damenhaus Reutischer, 59/59

Varierte u. 1. Etage.

Altmaterialienverkauf.

Die auf den hiesigen städtischen Gaswerken II III und IV, sowie dem städtischen Wasserwerke lagerten etwa 330 000 kg Altmaterialien, wie Gussblech, Schmiedeeisenbruch, Weiche Brandguss, Schmelzbruch, alte Laternen und Lampen, Straßenlaternenfabrik, Glasbruch, Presssteine usw. werden hiermit in 5 Loten zum Verkauf gestellt.

Angebote nur hiesiger Firmen auf Abnahme der vorhandenen Materialien pp. sind ordnungsmäßig verschlossen und mit der Aufschrift

„Altmaterialienverkauf“

versehen bis zum

Donnerstag, den 26. Februar 1914, vormittags 11 Uhr, an das Büro der städtischen Gaswerke, hier Breite

Strasse Nr. 23 II, Zimmer Nr. 5, einzureichen. Dort sind auch die Verkaufsbedingungen, die mit Ausräumungsvermerk versehen, dem Angebot beigelegt sein müssen. sowie der zur Abgabe des Angebotes vorgeschriebene Bordruck unentgeltlich erhältlich.

Für jedes weitere oder von auswärtigen Firmen gewünschte Druckstück der Verkaufsbedingungen pp. sind 50 Pfg. Schreibgebühren zu entrichten.

Der Abgabe des Angebotes ist in der Kasse der städtischen Betriebswerke, am Lessingplatz Nr. 3, eine Bietungsstation — alle Lose umfassend — von 300 Mark zu hinterlegen. 14638

Breslau, den 11. Februar 1914.

Städtische Betriebsdeputation.

Kauf und Verkauf

Junges, fettes Hundestück, ärztlich untersucht, billig Ostrostr. 16, Kellerleben. 14622

Elementarbuch, 1 Bogen eigener Kupfer spottbillig. G. Arth, Oblauerstr. 67, II. 13212

Kanarienvogel verkauft Neumann, Waterloostr. 12, III. 14621

Kinderswagen verkauft billig Strass, Albingstr. 18. 14628

Kanarienvogel und Weibchen verkauft preiswert Schupke, Leutenstr. 68. 14253

Fahrrad sehr gut erhalten, 26 Zoll, nach auswärts, liefert billig aus Schöbel, verkauft Wälgasse 9, IV. 14624/Wälgasse 28. 14276

Arbeitsmarkt

Gefelle zum Sägen und Maschine sucht Strass, Wälgasse 52/54, III. 14623

Ein Mädchen oder Frau wird auf einige Stunden des Tages gesucht bei Zengleib, Palmstr. 42, 4. Etg. 14649

Verschiedenes

Waggons mit modernem Wagen, auch

14276

Abonnenten und Leser der „Volkswacht“ können ihre Zeitung nicht allein durch das Abonnement und die Zuführung neuer Abonnenten unterstützen, sondern sie unterstützen die „Volkswacht“ auch dadurch, daß sie bei ihren Einkäufen die Inserenten der „Volkswacht“ berücksichtigen und sich bei ihren Einkäufen auf die „Volkswacht“ beziehen.

Nur für diesen Verkauf in eigener Reklamepackung. Lebensmittel und Wirtschaftsartikel

Junge Schnittbohnen 2 Pfd. 27	Pa. Emmentaler Schweizerkäse 1/2 Pfd. 43	1 Paket Eureka-Wasch-Extrakt 10
Pflaumen in Zucker 2 Pfd.-Dose 50	Gekochter Schinken 1/4 Pfund 32	1 Pack Amonia-Waschpulver war. rein 8
Heldelbeeren in Zucker 2 Pfd.-Dose 54	St. Berliner Rot- od. Leberwurst Pfd. 50	Sicherh.-Zündhölzer 10 Schächt. Paket 24
Kakao garant. rein Pfund 60	Deutsch. Schweineschmalz garant. rein Pfd. 74	Terpentin-Sparrseife 5 teilig. Riegel 38
Gebrauntes Gerste 3 Pfund 40	Block-Schokolade garant. rein Pfd. 58	1 Rolle geklopptes Toilettenpapier 14
ff. Speiselinolen 3 Pfd. 45	1 Pack enth. 600 gr. = 6-o. 8 Strk. Wirtschafts-kerze Hausqual. Stück 39	unser. gut. Butterbrotpapier 14
1 Dose Inhalt: 100 Boillonwürfel 95		12 Dtzd. Rollzwecken 13
Marmelade 6 Pfund 88		
Zerelatwurst Pfd 125		



Ein Waggon Bürsten
mit kleinen Fabrikationsfehlern. — Enorm billig.

Wir hatten Gelegenheit einen enorm großen Posten fehlerhaft Bürsten-waren zu erwerben und bringen dieselben zu bel uns noch nie da-gewesenen billigen Preisen zum Verkauf.	2593 Stück Handwaschbürsten 2 Stück 10
	2081 Stück Auftragebürsten 3 Stück 10
	1683 Stück kleine Blankbürsten Stück 6
	345 Stück Blankbürsten Stück 10
	1806 Stück Handscheuerbürsten Stück 7
	324 Stück Kleiderbürsten Stück 10
	73 Stück Kardätschen Stück 30
	87 Stück Schrubber diverse Muster Stück 18
	100 Stück verschied. Küchenbürsten Stück 5
	78 Stück Fensterbürsten Stück 5
	98 Stück diverse Klobseibürsten Stück 8
	210 Stück starke Straßenbesen Stück 35
	325 Stück diverse Kokosbesen Stück 25

Montag, den 16. Februar beginnt: Der große Februar-Verkauf

Nicht für Wiederverkäufer! Verkauf solange Vorrat! Als Dank für das uns im Laufe des Jahres bewiesene Wohlwollen bringen wir für unsere Kundschaft obiges Ausnahme-Angebot. Lebens- und Wirtschafts-Artikel in eigener Reklamepackung. Die Abgabe von Qualitäten behalten wir uns vor.

Schürzen, Damen-Wäsche, Trikotagen, Strümpfe, Kurzwaren

Damen-Blusen-Schürzen aus Ia W. sch. Stoffen, reiche Bordierungsgarnierung 85	Schweißdecken ohne Rücksicht auf den Wert, bis zu best. wollgemischten Qualitäten, Paar 25 u. 22	Damenhemden aus solid. Chiffon, schmal, u. Vorder-schnitt, mit gestickter Passo und Spitzenbesatz durchweg Stück 95	Normal-Herren-Hemden woll-gemischte Qualität, halb öfen 150	Ein Posten Damen-Strümpfhalter a. breit. Rüschen-garnierte Farben Paar 20
Satin-Blusen-Zierschürzen Ia modo Satin, auch m. umit. Klöppelspitzenansatz garn. 98	Damen-Strümpfe Hausmarke, 1x1 gestrikt, schwarz und braun Paar 48	Nachjacken mit Stehragen und Spitze, a. pa. Croisé 95	Herren-Hosen wollgemischte, ge-waschene Qualität Paar 135	Sockenhalter kunstseidenes Gummiband Paar 50
Blusen-Tüdel-Schürzen Ia türkisch gemustert Vorarbeiten 95	Kamelhaar-Socken platt, inn. gestrikt, extra schwer, 1x1 gestrikt, ohne Naht Paar 75	Kniebeinkleider mit breitem Stückerivolant 95	1 kleiner Posten Trikot-Oberhemden weisser Kumpf, mit schönen Einsätzen Stück 150	Extra gute Eisengarn-Schraubsenkel 110cm lang 6 Paar 18
Zierschürzen gemustertes Satin, mit Spitzen- und Kinsatzgarn. 55	Graue Stricksocken Wolle, platt, extra schwer, 1x1 gestrikt Paar 58	Beinkleider in Bündchenform, u. Körperberecht, mit Boge 95		Halbleinenband alle Breiten, 8 Stück 9
Elegante Zierschürzen aus neuem Aus-führungen, mit Kinsatz und reicher Garnierung 95	Herren-Socken grau gestrikt, Halb-wolle, 1/2x3 Länge, Paar 25	Unterhosen mit Stehragen und Bandedurchgang 95		Körperband schwarz und weiß, 7cm Stück, 2 Stück 5
2 Serien Mädchen-Schürzen aus besten W. sch. Stoffen, mit reichem Besatz, bis für 1 Jahr 85	1 Gelegenheitsposten Wasch-Russenkittel aus best. Waschstoff, in den schönst. Ausführungen 1.45, 95	Elegante Fantasiehemden mit breiter Stickerei durchweg Stück 195	1 Gelegenheitsposten Herren-Hemden und Hosen Serie I 2.45 Serie II 1.95 Serie III 1.50	Reinforcé-Körperband Stück 6 Meter 7
I. Mädchen-Kimono-Rängeschürzen aus besten W. sch. Stoffen, mit reichem Besatz, bis für 1 Jahr 85	Flausch-Russenkittel aus Ia waschbaren Flauschstoffen in hübschen Vorarbeiten 3 Größen 1.25, 95	Achseisenschmiedmen prima Reinforce, mit breiter Stickereigarnierung 95	Moko-Trikotagen gute Qualität, mit kleinen Fehlern. Herren-Hemden und Hosen, porös und glatt. Serie I 2.45 Serie II 1.95 Serie III 1.50	Knüpfgarn alle Farben Rolle 32
II. Elegante Mädchen-Kimono-Ränger aus türkisch-gemusterten Satin u. anderen W. sch. Stoffen, auch garn. u. m. Stickereieinsatz bis für das Alter v. 12 Jahren 125			Trikot-Unterhosen weisse gestrikt, Paar 85	Estremadura 6 fach. schwarz Lago 20
			Damen-Hemdosen weiß gestrikt, Paar 95	Gardinenband mit Ringen Meter 8
				Leinen-Rouleauxschür 10 Meter-Stück 16

Damen- und Herren-Konfektion, Kleiderstoffe, Tapiserie

Frühjahrs-Kostüme für junge Damen, aus englisch gemusterten Stoffen, flott verarbeitet 12.50	Ein Gelegenheitsposten Elegante Ballkleider in Vello, Stickerei, Seidenbatist, in vielen, sehr hübsch. Ausführung. 1.45	Tapiserien aus unserer eigenen Fabrik. Neue Küchenanzug, gez. Sternblum. u. Kreuzstich. Besenhandtuch 85. Küchenhandtuch 88. Küchen-Wandschoner 88. Küchentisch-decke 88. Leinwand-schoner 48. Klam-merschürze 75. Bürstentaschen, gez., 2 teilig 38. Staubtuchtaschen gez. 22. Käufer und Decken, gez., mit Hobelraum, neue leichte Zeichnungen. durchweg 95	Cheviots Halbwole, gross. Farben-sortiment Meter 85	1 grosser Posten Herren-Stoffhosen aus danken festen Strapazier-stoffen 1.95
Eleg. Frühjahrs-Ros'ume für Dam., a. glatt. Stoff. d. d. neuest. Modulare, u. marie Kammgarn-Casinet, ch. ce mod. Verarb. 15.50	Ein Posten Matinees aus Ia Wasch-Crepe, Geiseln-form, in den neuesten Farben, mit weissem Schal, sowie aus imitiertem Lammfellstoff 1.45	Paradehandtücher, gezeichnet, mit und ohne Spitzengarnierung 95	Serge reine Wolle, Ia. Qualität, in modernen Farben Meter 1.45	1 Lagerbestand Herren-Stoff-Anzüge moderne Stoffe. Ia. Vorarbeitung 15.75
Eleg. Frühjahrs-Kostüme aus reinwollenen mari ablauem Kammgarn Cheviot u. mod. glatten, farbigen Stoffen 18.50	Uebergang-Blusen aus gepunktet u. Velourstoffen, mit Schleifen, Satolzgarnierung, Um-legetragen, Samtkragen, streng modern 1.95, 1.45	Kissenbezüge, grau, mit Rückwand, schöne neue Zeichnungen 85	Kleiderstoffe durchweg Meter 68	Herren-Wetter-Pelerinen Ia grau Loden, mit Durchgriff, Trachtbüxern und abknöpfbarer Kapuze 8.50
4 extra billige Serien Kostüm-Röcke aus englisch gemusterten, schwarz-weiß gestreiften Stoffen und merino-blauen Kammgarn-Cheviot in reichhaltiger Passon. Auswahl, streng modern verarbeitet 4.98, 3.98, 2.95, 1.95	Ein Lagerposten Damen-Schnürstiefel Schnür- und Knopf-Halbschuhe aus Sortimenten, die wir nicht mehr führen wollen, reg. bis 9.50 jetzt Paar 4.50	Bettwandschoner, Java, gezeichnet 95	Blusen-Crepeline l. d. neu. Farb. 105cm br. Mtr. 120cm breiter, extra guter 1.65	reineidene Blusenstoffe prima weiche, reineidene Massaline-Qualität, in den neuesten, aparten Streifen, nur schöne Muster, zum Aus-suchen Meter 1.10
		Herren-, Damen-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel einzelne Artikel die wir nicht weiter führen wollen, früher regulär 9.50 bis 13.50. jetzt Paar 6.50	Schürzen-Panama schwarz 95	
		Einige 100 Meter solide Kostümstoffe 130 cm breit, in dunklen, gestreiften und englischen Mustern, besonders für Röcke und ganze Kostüme geeignet, durchweg Meter 95		

Leinenwaren, Gardinen, Herren-Artikel, Spitzen

Hemdentuch 80 cm breit, ganz gebleicht. Meter 29	Ein Gelegenheitsposten Bettwäsche d. Wallis in ganz neuen, schönen Mustern, extra schwer, Kissenbreite Deckbettblatte Meter 54 Meter 88	Engl. Tüllgardinen extra breite, reiche Qual. Meter 48	2000 Stück streng moderne Herren-Stehkragen mit breiten Klapp-ecken, vierfach, Höhe 5 1/2, 6 und 6 1/2 cm. 3 Stück 85	Die großen Spitzen-Schlagler Zirk 800 m 120 cm breite, weiße Schweizer Stickerei-Stoffe in nur gut. Qualitäten im regul. Werte von ca. 850-7.00 Mk. per Meter Meter jetzt 2.95, 1.95 150
Hemdentuch Ia starkfädige Ware, 90 cm breit. Meter 38	Große Bett-Linons fein- und starkfädig, in prachiv. Qualitäten Deckbettblatte Meter 39 u. 48 Meter 68 u. 78	Abgepaßte Tüllgardinen lang. Fenster 3 m lang. 4.75	Herren-Krawatten Regattes, Selbstbind, in großart. Musteraus-wahl, regul. bis 1.25 durchw. Stck. 48	Ein großer Posten Tüll-Einsätze in allen Breiten und Qualit zum Aussehen Meter 25, 18, 12 6
Reinforcé prima feinstädig, solange Vorrat. Meter 33	Kissenbreite Bett-Linons in prachiv. Qualitäten Deckbettblatte Meter 39 u. 48 Meter 68 u. 78	Künstler-Garnituren engl. Tüll 2Schale, 1 Querbehang Garnitur 5.25 und 2Schale, 1 Quer-behang Garnit. 3.75	Ein Parisposten Herren-Rosenträger aus guten Gummi-strippen m. Wasche-schoner Paar 55	
Reinforcé besonders schön, Leinen-ausstattung. Meter 42	Bettlakenstoffe Linon und Dowlas, 180 cm breit, M. 78 u. 58	Allover-Net-Garnituren 2Schale, 1 Quer-behang Garnit. 4.75	Zirk 500 Stück elegante, weiße aus Piqué u. Batist, mit imit. Seidenstreifen usw. Stück 48	
Linon vorzügliche, mittelstarke Qualität. Meter 39		Bunte M dras-Garnituren waschbar, 2 Schale, 1 Querbehang mit Franse 7.50 und Bettdecken engl. Tüll über 1 Bett 2.75		
Linon ganz feinfäd. Prima-Qualität Meter 48		Schreibmappen prima Kaliko, mit großem Schließ-schloß und verschiedenen Fächern Stück 85	Büchermappen f. Mädchen u. Knaben m. 2 Schlöss., 4 Druckknöpfen zum Zusammen-legen, mit Lederhenkel . . . Stück 1.65	Rucksäcke 45x45 cm groß, mit eingefasster Klapp-u. Tasche, Bindeleerriemen und fester Schnur. Stück 92
Croisé-Barchent rein weiß gebleicht, 80 cm breit. Meter 36		Pos'kartenalbums in Kaliko gebunden, schön dekoriert, für 400 Karten Stück 90	Aktenmappen in Leder, imitiert, m. Futter, 1 od. 2 Schlösser, zum Zusammenblagen Stück 1.85, 1.65	Herren-Schreibmappen extra groß, mit Tasche, aus ge-preßtem Wachs-tuch. Stück 50

Haus- und Küchengeräte, Schreibwaren und Seifen

Neublau gestanzte Maschinentöpfe 10 11 12 13 14 15 18 cm 25 28 35 40 45 52 58	Aluminium-Geschirre! Gestanzte Aluminium-Maschinentöpfe 10 12 14 10 18 20cm 63 74 88 1.15 1.45 1.95	Gaszylinder für Hängelicht offen, Stück 20 geschlossen, Stück 28	Glas, Porzellan, Steingut Starke Eierbecher, 5/20 10
Gasschmortopf mit Deckel 88	Kehrschneidwerk 24 cm 36	Glaszylinder für Hängelicht, 4 Stück 78	Kompott-Teller Stück 5
Milchkocher 18 cm 95	Petrolsumkannen 2 Liter 98	Glaszylinder für Hängelicht, auf Grasin-bronner passend, 4 Stück 95	Wassergläser Stück 5
Wasserkannen 8 Liter 95	Deckelhalter mit 6 Deckeln-kompl. 95	Wascheklammern Schock 10	Zitronenpressen Stück 6
Runde Teigschüssel 98 cm. 95	Sand, Soda, Seife mit Holzkonsole 95	Küchenrinnen Stück 22	Kinderflaschen mit Strich Stück 6
Elmer 28 cm Stück 72	Kaffeekannen dekoriert. 95	Fussabstreicher schönes Muster Stück 32	Flache weiße Speiseteller, St. 5
Teller 24 cm tief 12	Schmortöpfe gestanz 10 18 20cm Stück 42 48 62	Waschbretter mit starker Einlage Stück 90	Milchtöpfe, cremefarbig Stück 9
Durchschläge 14 cm 35			Satz Gewürztonnen, dekoriert 6 Stück 58

2000 Stück Noten Marsche, Lieder, Walzer Stück 15	1 Spiel deutsche Karten 82 Blatt Spiel 48	Papier-Tischläufer schöne Dessins, ca. 3 Meter lang, Stück 20	Handel- oder Glycerinseife Stück 20	Französische Probeseife Stück 25
Musikalische Edelsteine Band 4, enthaltend die neuesten 360	100 Stück Papier-Servietten 30	10 Meter Papier-Spitze 12	Palmölseife Stück 16	Bay-Rum Flasche 30
			Biumenseife Stück 6	Franzbranntwein Flasche 30

Zur Konfirmation:
Schwarze und weiße Kleiderstoffe
 Woll- u. Waschstoffe, Konfirmanden-Wäsche.
 Große Auswahl. Billige Preise.
J. MAMLOK, Kupferschmiedestr. Nr. 42.

14640

Deutscher's Etablissement
 Hubenstrasse 50 [14188]
 Jed. Sonntag: Touren- u. Schließentanz
 Gntree frei. Neueste Schlager. ff. Musik.

Exner's Etablissement,
 Mauritiusplatz 4.
 Jeden Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen.**
 Es ladet ergebenst ein 14192 Exner.

Goldener Zepter Klosterstraße 47. Tel. 14199
 Jeden Sonntag: **Gross. öffentl. Tanz.**
 Abendnummer sind zu vergeben. 14200

Königsgrund Lohe-Strasse 45/47.
 Jeden Sonntag: **Gross. Tanz**
 Jed. Mittwoch: **Gr. Kränzchen**
 Präsent-Verlosung-Polentaf.

Wilhelmsburg Heute Sonntag: **Tanz.**
 Donnerstag: **Fideles Soosfest.**
 Tanz-Kränzchen.
 Ergebenst 14572 F. Hötzel.

E. Mildes Etablissement „Drei-Kaiser-Saal“
 Größtenteils 74. Jeden Sonntag: Tel. 3448
Gross. Tanz Schließen u. Touren. Anf. 4 Uhr.
 Bes. Orchester. Es ladet ein D. O.
 Saal an Vereine noch abzugeben. [14200]

Apollo Etablissement Herdainsstraße 100.
 Jeden Sonntag: [14201]
Gross. Elite-Ball
 Wiener Ballmusik. Eintritt 10 Pf. Abends Eibbein u. Galon-Spektakeln

Carl Bräuer's Festsäle „Zur frohen Stunde“
 Gabitzstraße 20/22, Eingang Bräuergasse.
 Jeden Sonntag: **Großes öffentl. Tanzvergnügen.**
 Es ladet ergebenst ein 14208 D. O.

Fr. Pfingst Überstr. 48.
 Sonntag: **Grosses Tanzvergnügen.**
 Montag: **Eisbein.** [14589] D. O.

Deutsche Krone Weinstr. 53/55.
 Heute Sonntag: **Grosses Bockbierfest.**
 Schließen und Tourenanz.
 Um 12 Uhr große Pianoband-Polentaf. Da Saal ff. herzlich dekoriert.
 Speisen und Getränke in bester Güte. Angenehmster Familienst. Es ladet ergebenst ein [14212] Rob. Bernstein.

Ballhof Schlegelwerderplatz 12.
 Jeden Sonntag: **Grosses Tanzvergnügen.**
 Langschieße. Herr 50, Dame 30 Pfg. Jed. Sonntag: **Eisbein.** Georg Bissler.

Ohleschloss Ofenerstrasse 52/54.
 Heute Sonntag: **TANZ.**
 14582 Ergebenst W. Niedel.

Deutscher Kronprinz Westendstr. 50/52
 Heute Sonntag: **Tanz.** 14576 Ergebenst A. Franz.

Kurgarten Kleinburg Heute Sonntag: **Grosser Tanz.**
 Mittwoch: **Kränzchen.**
 Ergebenst P. Liehr.

Fuchs Ballhaus „Flora“ Kleinburg
 Karlsruherstrasse 24
 Jeden Sonntag im Restaurant: **Musikalische Unterhaltung.**
 im grossen Saal: **Ball** Schlägen- u. Tennis.
 Jeden Dienstag: **Verägliches Ballfest.** 2 Kapellen. 14590

Etablissement zur „neuen Rennbahn“ Hartlieb.
 Heute Sonntag: **Gr. Touren- u. Schließentanz.**
 Es ladet erg. ein E. Rosenberger. [14220]

Klettendorf W. Jung's Etablissement.
 Heute Sonntag: **Gr. Touren- u. Schließentanz.**
 ff. Sipt. Or. - Diverse Orchestern und Eibbein.
 Jeden Mittwoch: **Ergebenst.** 14291

Bergkeller
 Heute Sonntag, **gr. öffentl. Karneval**
Schlachtfest, Wurstabendbrot
 Anfang 4 Uhr - Damen Entree frei.
 Es ladet ergebenst ein 14625 O. Biedermann.

Hentschel Pöpelwitz
 Heute Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen**
 Donnerstag: **Soosfest mit Tanz.** Fidele Polentaf. Entree frei. [14577]

Münchs Etabl. u. Ball-Saal „Schwarzer Bär“
 Frankfurterstr. 93 (am Schloßhof). [14584] Jeden Sonntag:
 Eibbein-Schließen- u. Touren-Tanz. Eintrittskarte 75 Pf.
 Damen 40 Pf. Um zahlr. Besuch bitten ergebenst Julius Münch.

Mikulle Pöpelwitz
 Heute Sonntag: **Tanz.**
 Dienstag: **Kränzchen.**
 Ergebenst 14572 F. Hötzel.

Wollin Pöpelwitz
 Heute Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen.**
 Dienstag: **Kränzchen.**

Knappe in Pöpelwitz.
 Heute Sonntag: **Tanz**
 Mittwoch: **Karnevals-Kränzchen u. Eisbeinessen.** [14573]

Bräuer's Festsäle, Pöpelwitzstr. 36.
 Heute Sonntag: **Grosser Festball**
 der Mädchen und Jungen der Oberstufe.
 Sonntag: **Grosses Tanzvergnügen.** [14208] Rob. Bräuer.

Kasper's Etabliss. Pöpelwitzstr. 1-3
 Heute Sonntag: **Gross. artemisches Bockfest.**
 Größt. Musik. Bedienung der Wäse im Original-Kostüm
 u. den echten Neger. Eintrittskarte 60 Pf., Damen 20 Pf.
 Alkohold und Lager vom Fein. Großer Jubel und Trubel.
 Soosuppe gratis. [14637] Es ladet erg. ein Paul Kasper

Heinrichsburg, Cosel
 Heute Sonntag: **Gr. öffentl. Schließen- und Tourenanz.**
 verbunden mit Eisbeinessen. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. - Telefon 4339.
 Zum Besuch ladet freundlich ein Wirt Biernoth, früher F. Wollsch. [14585]

Brix Cosel Heute Sonntag: **Große Fastnacht**
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 14655
 Es ladet ergebenst ein D. O.

Kaiser-Friedrich-Park Kl. Gandau
 Heute Sonntag: **Grosser öffentlicher Tanz.**
 Um zahlr. Besuch bitten ergebenst [14244] Paul Gläser, Inhaber.

Maria-Höfchen, Müller's Etablissement
 Heute sowie jeden Sonntag: **Schließen- und Touren-Tanz.** Jeden
 Sonntag: **Eisbein** 14586 wegn ergebenst einladet A. Müller.

Rosenthal Paul Müller's Etabl.
 Heute sowie jeden Sonntag: **grosstes Tanzvergnügen**
 Blas- u. Streichmusik. Schließen- u. Tourenanz. Es lad. erg. ein D. O.

Engmanns Etablissement Lilienthal
 Heute sowie jeden Sonntag: **grosstes Tanzvergnügen**
 Familienkränzchen nebst Eisbeinessen
 Saal für Vereine auch Sonntags kostenlos.

Mundsfeld Etablissement Blauer Hirsch.
 Sonntag: **Grosse Fastnacht.**
 15 Uhr. Brassier und umschminkt.
 Gute Musik! Neueste Tänze!
 Gust. Menzel, Ring.
 Es ladet ergebenst ein [14594]

Georg Hildebrand Fabrik ff. Fleisch- u. Wurstwaren
 Tel. 1788 u. 5823. empfiehlt: Tel. 1788 u. 5823.
 Täglich 5 Uhr ab: **Warmen Backschinken vom Lukullus**
 1/4 Pfd. 45 Pf. 14048

Jeden Montag: **Kaschawurst, Erste Sorte**
 2 Pfd. 75 Pf.
 Jeden Dienstag: **Mortadella** 1/4 Pfd. 25 Pf.
 Jeden Mittwoch: **Ital. Salat** 1/4 Pfd. 20 Pf.
 Jeden Donnerstag: **Tomatenleberwurst**
 2 1/4 Pfd. 25 Pf.
 Jeden Freitag: **ff. Teewurst und Kaiser-Jagdewurst**
 2 1/4 Pfd. 30 Pf.
 Prima Rindfleisch 2 Pf. 60 Pf.
 Bei Entnahme von 5 Pfd.
 2 Pfd. 80 Pf.

Brieg: Zur Glocke: Brieg
 Dienstag den 17. Februar 1914: 14592
Grosses fideles Bockfest.

Dürwanger's Etablissement, Klein-Gandau.
 Heute Sonntag: **Grosser öffentl. Tanz**
 nebst Schweinischlachten und Vertonung. Großer Stummel. Bodnägen gratis.
 Um zahlr. Besuch bitten ergebenst 14247 August Dürwanger.

Wappenhof Morgenau.
 Heute Sonntag: **Tanz** Montag u. Freitag: **Salon-Konzert**
 Sonntag: **Tanz u. Tanzkränzchen.** Eng. Otto Wirth.

Neuberger Morgenau.
 Heute Sonntag: **TANZ.**
 Tanzschließen für Damen u. Herren.
 Sonntagabend noch zu vergeben. [14578]

Henkner Morgenau.
 Heute Sonntag: **Tanz**
 Morgen Montag: **Fastnacht mit Tanz-Kränzchen.** [14574]

„Fürstensäle Morgenau“
Gemüthliches Tanzvergnügen in beiden Sälen.
 Rud. Waibach.

Bürger-Säle Morgenau.
 Heute Sonntag: **Großer Fest-Ball**
 Volles Orchester 14232
 Anfang 4 Uhr. Ende 1 Uhr.
 Entree pro Person 10 Pfg. - Tanzabzeichen 60 Pfg.

Paul Strauss Saal- und Garten-Etabl.
 früher Gräbschen
 Heute Sonntag: **Grosser Touren- und Schließen-Tanz**
 Hunderte bunte elektrische Flammen. [14236]
 Saal an Sonntagen noch zu vergeben.

Harmonie Gräbschenstr. 139/41
 Heute Sonntag: **Tanz.**
 Dienstag Kränzchen. C. Fortner.

Flöter in Gräbschen.
 Heute Sonntag: **Tanz.**
 Schließen- und Einzeltouren. Dienstag: **Eisbeinessen.**
 Saal an Vereine und zu Hochzeiten zu vergeben.

Rohtabak-Handlung G. Wutke, Breslau
 Museumplatz 4
 125-8/9

Kredit auch auswärts!

Möbel vom einfachstem bis elegantesten Genre in allen Stil- und Holzarten
Möbel Komplette Schlafzimmer, Komplette Küchen, Herren- und Speisezimmer, elegante Salons.
 Einzelne Möbel von 5 Mark Anzahlung an.
 Eigene Polstermöbel erhält jedermann an stauend kulant.
 Bedingungen 14266

auf Kredit
 Herren- und Damen-Konfektion von 5 Mk. Anzahlung an.
 Anfertigung nach Mass.
 Schuhe, Manufakturwaren, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe usw.
Möbel- und Waren-Kredit-Haus

S. Osswald, Breslau,
 Albrechtsstr. 6, 1., 2. u. 3. Etage, Eingang Schuhbrücke.

Katalog gratis und franko!

kleinste Anzahlung!

Bestenfalls Anzahlung!

Deutscher Reichstag.

218. Sitzung, Freitag, den 13. Februar, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Dr. Delbriick. Kurze Anfragen.

Die Abgg. Wassermann und Freiberger v. Mithofen (Natl.) fragen, ob der kaiserlichen Regierung mit Rücksicht auf die durch die andauernden Unruhen in Mexiko schwer geschädigten deutschen Interessen...

Abg. Dr. Staud (Sp.) fragt, was der Reichskanzler angeht die Aushebung des Waffeneinfuhrverbots nach Mexiko...

Unterstaatssekretär Zimmermann: Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Aushebung des Waffenausfuhrverbots ernstlich mitgeteilt...

Abg. Schütz-Wurth (Soz.) fragt, ob das pädagogische Zentralinstitut, das sich der Mittelstellung des preussischen Ministerialdirektors...

Ministerialdirektor Erwald: Das von der preussischen Unterrichtsverwaltung in Berlin gegründete Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht bezweckt...

Die Abgg. Gotshorn und Febr. v. Schele (Welse) klagen darüber, daß im Verlaufe der Eltern mitarbeitende und bei den Eltern wohnende Kinder in Sanktanzulassen zu prüfen sind...

Ministerialdirektor Caspar: Es kann nicht als allgemeine Regel gelten, daß der Nachweis eines bestimmten Vermögens verlangt werden darf...

Hierauf wird die zweite Beratung des Etats des Reichsanms des Innern fortgesetzt...

„Kanalamt.“ Abg. Regien (Soz.): Am 18. Dezember des vorigen Jahres habe ich den Staatssekretär auf die große Arbeitslosigkeit hingewiesen...

Abg. Regien (Soz.): Am 18. Dezember des vorigen Jahres habe ich den Staatssekretär auf die große Arbeitslosigkeit hingewiesen...

Abg. Hoff (Sp.): Der Kanal sollte allerdings auch dem Handel und Verkehr dienen, soweit sich das mit den Interessen der Landesverteidigung vereinbaren läßt...

Abg. Regien (Soz.): Bei den Waggararbeiten sind vorzugsweise holländische Firmen beschäftigt, die überwiegend mit ausländischen Arbeitern arbeiten...

Abg. Hoff (Sp.) hält seine Behauptung über die rückfällige Behandlung der kleinen Schiffer aufrecht.

„Aufsichtsamt für Privatversicherung.“ Zunächst erklärt außerhalb des Rahmens der Tagesordnung...

Abg. Sieber (Soz.): Die Rechtsprechung der Angestelltenversicherung...

aus. Es sollte mehr die Gesamttätigkeit des Angestellten als die äußeren Merkmale seiner augenblicklichen Beschäftigung berücksichtigt werden. In begriffen ist die Tätigkeit des Direktors auf dem Gebiet des Verkehrswesens...

Ministerialdirektor Caspar: Die Aufsicht hat Selbstverwaltung, daher kann der Reichskanzler nur in beschränktem Maße eingreifen. Es ist die Auflegung der Kapitalien Sache der Aufsicht...

Abg. Kallenborn (Zentr.) begründet einen Antrag, wonach auch die öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten, soweit sie nicht der Aufsicht des Aufsichtsamts unterstellt sind...

Abg. v. Winterfeldt-Mentini (Kons.) tritt lebhaft für die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmungen ein.

Abg. Dr. Bornemann (Sp.) stimmt der Resolution des Zentrums zu.

Abg. Dr. Juchacz (Natl.): Wenn beide Versicherungsarten zusammenhängen, könnten sie der sozialdemokratischen Volksfürsorge einen starken Damm entgegengehen...

Staatssekretär Dr. Selbriick: Daß der Kampf zwischen den privaten Versicherungsanstalten und den öffentlich-rechtlichen Gesellschaften sich in annehmbaren Formen vollzieht, ist gewiß meine wie des preussischen Ministers des Innern lebhafteste Sorge...

Abg. Knapp-Marchburg (Natl.) tritt für die beiden Resolutionen ein und fragt über Mißbrauch amtlicher Autorität zugunsten öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmungen.

Abg. Kallenborn (Zentr.): Wie bei der Kranken- und Invalidenversicherung hat auch der Volksversicherung...

Die Reichsregierung ihre sozialpolitische Aufgabe vernachlässigt und den Arbeitern die ersten Schritte zu tun überlassen. Private Gesellschaften, zum Beispiel die „Victoria“, hat ihrem ersten Direktor 120.000 Mark Gehalt bezahlt...

und alle Gegner betonten, es müßte dadurch das Vertrauen der Bevölkerung zu der organisierten Arbeiterschaft steigen.

nicht deswegen vor Gericht gezogen werden. Abg. Knapp (Natl.) hat bei der „Volksfürsorge“ den schimpflichen und beleidigenden Vorwurf gemacht...

also Herrn Knapp dabei beistehend, im Jahresbericht andere Worte zu verwenden. (Vizepräsident Dove: Der Konfliktkonflikt ist ja nur ein formaler Einwand!) Ein sozialer Konfliktkampf gegen die „Volksfürsorge“ ist den anderen Gesellschaften nicht möglich...

Abg. Schwarz (Zentr.) rüft die idealen Kräfte bei der Gründung der Volksfürsorge nicht zu vergessen, jedoch sei auch betont worden, daß die Kapitalien der Volksfürsorge zur Stärkung der Gewerkschaften dienen sollen...

Abg. Kötting (Natl.) ist gegen die Resolutionen. Die öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten sind gemeinnützige Anstalten und können daher dem Aufsichtsamte nicht unterstellt werden...

Abg. v. Winterfeldt-Mentini (Kons.) betont, daß die öffentlich-rechtliche Aufsicht sich gut bewährt habe.

Abg. Heine (Soz.): Daß wir unsere Freude an dem Streit der beiden Versicherungsarten haben, kann ich nicht leugnen, wenn zwei sich streiten, erfahren der ehrlichen Leute die Wahrheit...

Abg. v. Winterfeldt-Mentini (Kons.) tritt lebhaft für die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmungen ein. Abg. Dr. Bornemann (Sp.) stimmt der Resolution des Zentrums zu.

Präsident Kämpf: Falls damit ein Mitglied des Hauses gemeint ist, rufe ich den Redner zur Ordnung.

Abg. Heine (fortfahrend): Man sagt uns immer: Reformiert auf dem Boden der heutigen Gesellschaft. Gibt es denn etwas, was mehr auf diesem Boden steht, wie die „Volksfürsorge“?

durch Rechtsverbreitung für politisch erklärt werden, und weil die Genossenschaften mit so bedenklichen Persönlichkeiten, wie dem Abg. Reus, in Verbindung stehen!

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe. Alle späteren Mithofenstellungen des Stenogramms ändern daran nichts.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Abg. Sieber (Soz.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reus den Untergang von Mittelstandsgewerbetreibenden als wünschenswert hinstellt habe.

Kaufhaus G. Friedländer, Nur Sonnenstr. 10, Ecke Trinitasstr. Nirgends Filialen:

11651 **Jetzt Ausgabe 95 Pg.** Artikel Netto

Doppelte Rabattmarken.

Grüne Rabattmarken, Rote 20 Pf.-Rabattmarken od. 10% in bar

Nur einige Tage: Sonnabend, den 14. — Sonntag, den 15. — Montag, den 16. — Dienstag, den 17. Februar

!! Lernen Sie bel der **„Silesia“** Dresden, Gartenstraße 48
 ... Etymologie 3 Bde. ...
 ... Wörterbuch 3 Bde. ...
 ... Nachschlagewerk 10 Bde. monatlich.
 ... Eintritt täglich. ...

Geld gibt bar, recht distret und schnell an jedermann bis 5 Jahre. Ehe Sie in Bucher- oder Schmiedehände fallen, schreiben Sie **W. Lützow**, Berlin 187, Dennewitzstr. 32. Bedingungen kostenlos. Tausend Dankschreiben. 10546

Elegante Waschen-Mechaniken verfertigt
 Fußstraße 39, I. Etg. r. 14608

Anzüge, Überzieher, Uster, Uhren, Ketten, Ringe vert. 611, Reihent 111, Reihent 17, I. 14611

Anzüge
 auf Maß, nach Haus-Modern. Stoffe, eleg. bester Sitz v. 17 Mk. an. Herrenkleiderfabrik W. Schulzberger, Albrechtsstr. 41, II. (Kein Laden) 1552

Variante Preisliste über **Kurz-, Band-, Leder-, Stahlwaren, Seifen** n. alle einschläg. Artikel von **W. H. Sonnenberg** Hamburg 84, Gr. Neumarkt 24-26 Spezial-Engros-Geschäft nur für Händler. 14380

Christentum u. Sozialismus von **A. Bebel** 18 Pf. Zu beziehen durch die Expedition

Gelegenheitskauf!
Herrenhüte 95 Pf. stoff u. wolle mit Seidenfutter
Mützen 25 Pf. für Herren und Knaben
Deutsche Hut-Industrie
 H. Schönfeld, Schmiedebücke 17/18 Ecke Kupferschmiedestraße und Filiale Bohrauerstr. 45.



en gros **Spezial-Haus** en detail
 [14334] **sämtl. Herrensneider - Artikel**
Hermann Roth
 jetzt Hummerlei 52/53 ptr. Tel. 4152.

Wasserstands-Nachrichten der Oder.

Ort	14. 2.	15. 2.	16. 2.	17. 2.	18. 2.	19. 2.	20. 2.	21. 2.	22. 2.	23. 2.	24. 2.	25. 2.
Wittich	1,68	0,98	2,12	0,42	2,46	2,07	4,07	2,38	1,68	1,56	5,00	0,14
Stettin	1,68	0,98	2,12	0,42	2,46	2,07	4,07	2,38	1,68	1,56	5,00	0,14

* Auslieferungshöhe f. Kottwitz 3,50 für Treichen; (Ober-) Obste-Niederung 3,27.

Möbel
 Einzelne Stücke
 Ganze Einrichtungen
Anzahlung Nebensache!
Bequemste Abzahlung.
Max Riermann,
 52 Ring 52, I. Etg. neben der Stockgasse.
 Spezialtag gratis.
 Lieferung 12446 nach auswärts franko.
Gardinen - Teppiche Anzüge, Überzieher.

Einer sagt dem Andern! Uhren, Gold- u. Silberwaren, Ringe, Brillanten, Geschenk-artikel, Musikinstrum. jed. Art. **Wachsmasch.** Lederwaren etc. liefert auf Teilzahlung Monatsrat v. 2 Mk. an. Bei Barzahl. 10% Rab. H. Schlichte, Vertr. d. Fr. Jonass & Co., Berlin SW. Musterlager in Breslau. **Wessensburger Str. 13.** gegenüber dem Strassenbahndepot. Verbindungen mit allen Stadtteilen. Kein Laden — II. Etage. 1002

Meine bekannteste **Tafel-Butter** jetzt nur **1.30** das Pfund.
Paul Mischke, 14085 **Ring 5.**
 Keine Filialen! Prompter Postversand! Auf Nr. 5 und Firma achten!

Schokoladen- u. Zuckerwaren kauft man sehr gut und unerschwert in unseren Verkaufsstellen. Machen Sie einen Versuch und Sie sind dauernder Kunde. 12620
Schlesisches Schokoladenhaus
 Jauer, Goldbergerstr. Ecke Neumarkt
 Ketschenbach, Ring 38,
 Gletwitz, Wilhelmstr. 24,
 Routhen, Bahnhofstr. 15,
 Myslowitz, Ring 10, Laurahütte,
 Beuthenerstr., Ecke Barbarastr.,
 Zaurze, Kronprinzstr. 134,
 Tarnowitz, Krakauerstr. 6.
Die 10 Gebote der besitzenden Klassen von Hoffmann — 20 Pf.

Littauer Nähmaschinen
 50 Filialen.
 Erstklassige Fabrikate
 3 Jahre Garantie.
 Spezialität: Schnell-Nähmaschinenbehl. für Konfektions-Näharbeiten. Geringste wöchentliche Abzahlung, bei Barzahlung hohen Rabatt. 7688
 Größte Reparaturwerkstatt für alle Systeme.
 Meine Nähmaschinen haben sich grossartig eingeführt u. werden überall mit Vorliebe gekauft.
Klosterstrasse 10, Filiale Friedrich Wilhelmstrasse 11 am Wachtplatz.

Verleih-Institut eleganter Frack- und Rock-Anzüge Chapeau-Claques.
H. Mohaupt
 Schwellnitzerstrasse 8 a, f Eingang Karlstrasse (früher Albrechtstrasse). 7141 Tel. 1301.
Der Anarchist
 Novellen von Gottschalk 20 Pf., früher 1 Mk. Zu beziehen durch die Expedition

Montag = Dienstag = Mittwoch

Wortschutz angem.

3 Volkstage

10% Rabatt in baar!

Die Strassenbahn wird vergütet!

Auf das gesammte **Herren- u. Knabenkleidung!**

Soweit Vorrat! Ausserdem Gelegenheitskäufe einzelner Fabrikposten Rein Nettol!

- Ein **Riesenposten Herren-Anzüge** aus tragtesten Stoffen Volkspreis jed. Anzug **1575**
- Ein **Riesenposten Herren-Stoffhosen** ausserordentlich Strapazierfähig. Volkspreis jed. Hose **285**
- Ein **Riesenposten Herren-Ulster** für Winter u. Frühjahr aus erprob. Stoffen, elegante Verarbeitung **42.00, 36.00, 28.50, 22.50, 1750**
- Ein Posten bunte Oberhemden, aparte Muster Volkspreis **1.95**
- Ein Posten bunte Garnituren (Serviteur u. Mansch.) Volkspreis **95**
- in Waschseide **1.25**
- Riesenpost. **Herren-Kragen** neueste Form., Serie II 45, Serie I **35**
- Krawatten** fabelhaft billig, aus Saison-Neuheiten. Regattes, Diplomaten, Binder. Serie III 95, Serie II 75, Serie I **45**

- Ein Posten **Sensationell! Konfirmanden-Anzüge** Ia. blau Wollechirot, elegant verarb. Volkspreis jed. Anzug **1375**
- Ein Posten **Waschanzüge** für 3-10 Jahr. . . jeder Anzug **85 Pf.**
- Aussergewöhnlich billig!**
- Ein Posten **Knaben-Anzüge** aus prima Samtkord, als Schulanzug besonders geeignet. . . jeder Anzug **675**
- Ein Posten **Knaben-Stoffanzüge** aparte Fass, haltb. Stoff für 3-10 J. jeder Anzug **475**
- Stoffhosen** für 10-14 Jahre **225** für 15-18 Jahre **265**
- Kniehosen** aus Stoffresten, für 9-14 Jahre Paar **175** aus Samtkord Paar **225**

Berufskleidung horrend billig! Leibchenhosen a. Herrenstoffrest P. 85 Pf., aus Ia. blau Kammg. auf Futt. P. 1.95, aus prima Samtkord Paar 1.45.



Eigene Grossfabrikation für 20 selbstgegründete Detailgeschäfte.

Ueberzeugen Sie sich von der besonderen Leistungsfähigkeit meines erstklassigen Spezialhauses.

Adolf Kreutzberger

Reuschestr. 7
 Schlesiens grösstes Spezialhaus für moderne Herren- u. Knaben-Kleidung.

Pomona Vegetarisches Speisehaus...
Alkoholfreies Speisehaus.

Erst erscheint 8 Mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Aus freien bei Gläubigern empfohlen.

Großhandlung, täglich: Müllers, Daniel, Göttsch, Friedrich, Wilhelm, Debenroth, G., Sternstraße 71.

Alkoholfreie Getränke.
Bilz-Sinalco
Brauerei, Brauhaus, 193, Alina, Alina, G., Göttsch, 19 (Göttsch), Göttsch, G., Göttsch, 19.

Wiehle & Regel
Färbererei u. Wäscherei
Färbererei u. Wäscherei

Goetz Söhne
Kaffee, Tee
Kaffee, Tee

Goetz Söhne
Kaffee, Tee
Kaffee, Tee

Möbel-Magazine
Möbel-Magazine

Pariser Garten
Pariser Garten

Thomas Bräuse
Aluminium-Küchenware
Aluminium-Küchenware

Kelling, W.
Färbererei u. Wäscherei
Färbererei u. Wäscherei

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Gewaltig, Heinrich
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Karsunky
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Villa Pletsch
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Aluminium-Küchenware
Aluminium-Küchenware

Floreschereien u. Wärfabrikanten
Floreschereien u. Wärfabrikanten

Gasthäuser u. Hotels
Gasthäuser u. Hotels

Kinderwagen, Reisekörbe, Bettstellen
Kinderwagen, Reisekörbe, Bettstellen

Kögel, A.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Bäckereien und Konditoreien
Bäckereien und Konditoreien

Ackermann, Karl
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Eden-Theater
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Scholz, Aug.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Badeanstalten
Badeanstalten

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Bäderwagen
Bäderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Baderwagen
Baderwagen

Grim, W.
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Garten, Teppiche
Garten, Teppiche

Schmidt, Otto
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Obst, Beeren- u. Trauben-Weine
Obst, Beeren- u. Trauben-Weine

Stark, August
Kleidung, Stoffe
Kleidung, Stoffe

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 14. Februar.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“.

Unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Aufsichtsrats-Vorsitzenden Loebus tagte am Freitag im Gewerkschaftshause eine Generalversammlung. Der Geschäftsführer Breiter erstattete den Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1913. Trotz aller ungünstigen Einflüsse und der wirtschaftlichen Krise könne das Ergebnis als befriedigend bezeichnet werden.

Gegen das Halbjahr des Vorjahres ist der Umsatz von 370 000 Mk. auf 378 000 Mk. gestiegen. Das sei allerdings nicht viel, doch mit Rücksicht auf die überaus große Arbeitslosigkeit, die im Vorjahr herrschte, müsse es als ein Fortschritt betrachtet werden, wenn sich der Umsatz auf gleicher Höhe gehalten hat. Der Reingewinn ermäßigt voraussichtlich am Schlusse des Berichtsjahres eine Rückgewähr von 8 Prozent. Die Verwaltung tue alles Mögliche, um das Geschäft zu fördern; sie trachte darnach, Ersparnisse zu machen. Die Geschäftsanteile belaufen sich auf 99 000 Mk., die Spargelder auf 91 000 Mk. und das Hauskonto auf 15 500 Mk. Der Reservefonds ist auf 9200 Mk. gestiegen. In der Aussprache wurden mannigfache Beschwerden vorgebracht. Demgegenüber erzählte eine Frau von den Praktiken in den Lagern des alten Konsumvereins; es sei dort nicht alles so schön. Nur alle Mitglieder im Vorwärts einzuweisen, dann könnte sicherlich eine größere Rückgewähr gezahlt werden, sie seien schon 4 Jahre Mitglied des Vorwärts und mit den Waren sehr zufrieden. In seinem Schlusswort beantwortete Breiter alle gestellten Fragen und konnte auch alle gerügten Mängel widerlegen, namentlich bestritt er, daß die Waren im Vorwärts teurer sind als im alten Konsum. Im Gegenteil, es sind im Vorwärts verschiedene Artikel billiger, so z. B. das Mehl.

Genosse Winger hielt dann einen Vortrag über die Bedeutung des Lieferanten-Geschäfts für die Mitglieder. Die hohen Steuern hindern uns, alle Bedarfsartikel zu führen. Wir werden mit der Zeit dazu kommen, alle Artikel einzuführen, die wir jetzt noch nicht haben können. Der Verein hat mit mehreren Geschäften Verträge abgeschlossen. Die Mitglieder haben in diesen Geschäften die Sicherheit, gut besorgt zu werden. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich herausgestellt, daß das Lieferanten-Geschäft eine Notwendigkeit war. Seit November v. J. sei bereits ein Umsatz von 27 000 Mark erreicht worden, was die um stauenden Marken ergeben. Dieses Ergebnis sei gewiß erfreulich, doch müßte es bei 7000 Mitgliedern noch besser sein. Die Mitglieder sollten auch die Preisliste berücksichtigen. Im Rundumschlag größer, steigt auch die Rückgewähr. Das Lieferanten-Geschäft müsse immer mehr ausgedehnt werden.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden die Genossen Clement und Schneidewind aus. Gewählt wurden die Genossen Philipp und Bogt.

Aus den Markthallen.

Die außergewöhnlich warme Witterung beschleunigt das Gesehäftsleben in recht vornehmer Weise, sodass am Freitag schon ein erhebliches Angebot von frischen Gemüse zu verzeichnen war. Die Wandel kostete aber immer noch 1,30 bis 1,40 Mk. Wenn es nicht mehr gar zu kalt wird, dann werden die Eier im Preise sinken und damit ist dann endlich auch wieder dem Minderbemittelten Gesehenswertes gesichert, sich wieder einmal ein Geringeres leisten zu können.

Das Gemüse, das festgehalten wird, ist noch von guter Beschaffenheit und die Preise halten sich in richtigen Grenzen. Von frischem Spinat kosten zwei Pfund 20 Pf., Mohrrüben zwei Pfund 10 Pf., Karotten zwei Pfund 15 Pf., Grünbohnen zwei Pfund 15 bis 20 Pf., Bohnen und Weißkohl wird je nach Größe mit 6 bis 10 Pf. pro Kopf verkauft. Frische Radissen, kleine junge Oberrüben, schöner Blumenkohl und Schnittlauch fehlen auch nicht unter den ausgetheilten Waren, ebenso ist sämtliches Wurzelgut, sowie Erdbeeren reichlich zu erblicken.

Genossinnen bedienen die Marktstellen den Obstmarkt, die in großen Mengen angeführt sind. Das kalte Tausend kleiner Früchte kostet 20 bis 30 Pf., größere Waare ist allerdings zwei- bis dreimal teurer. Meist bleiben im Preise fest. Weinige Ware kostet das Pfund 20 Pf., bessere 25 bis 40 Pf. Preiselbeeren kosten 10 bis 15 Pf. im Pfund. Erdbeeren sind rar und sehr teuer; schwarze sind dagegen reichlicher. Das Pfund kostet aber auch 25 bis 35 Pf.

Vom Geflügelmarkt ist nur viel zu berichten. Gänse, Enten und Finken sind im überaus hohen Preis zu erblicken. Im allgemeinen ist das Geschäft einfallend. In den Wäldchen ist auch bald Märkte am letzten, so daß den hiesigen Fleischern wieder bessere Gesehenswerte winken.

In Seefischen ist kein Mangel, auch preiswert. Rauchsische sind in großer Anzahl vorhanden. Nur die grünen Heringe sind recht teuer, durchweg wird das Pfund mit 20 Pf. verkauft. Das ist für die proletarischen Haushaltungen zu kostspielig.

An den Blumenständen zeigt der Frühling mit Feilchensträußen, Tulpen, Narzissen, Margeriten und Anemone. Verschiedene Nelken, Rosen, Margueriten und noch andere Vertreter der bunten Flora, die alle aus den südlichen Gegenden kommen, sind in großer Auswahl angeführt für die, die das Geld dazu haben.

Größere Gasrohrleitungen, die 175 000 Mark kosten, beantragt der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung. In der Straße am Stadtgraben von der Taschenstraße bis zur Siebenbusenerstraße und weiterhin in der Siebenbusenerstraße bis zur Gasanstalt soll ein Gasabzweig von 500 Millimetern höchster Weite gelegt werden und auf dem Berliner Platz und der Schwerstraße eine Gasniederdruckleitung von 30 und 25 Millimetern höchster Weite. Die Kosten will der Magistrat aus der Umlage von 1909 decken. Die neuen Rohrleitungen sind nötig, weil der Gasdruck in der Malsaworstadt zu gering ist und erhöht werden muß.

Die Theaterfrage am Schauspielhaus ist zurzeit Privatangelegenheit. Die Eigentümer haben den Magistrat ersucht, diese Straße als öffentlich zu übernehmen. Der Magistrat empfindet das der Stadtverordneten-Versammlung und betont dabei, daß die Theaterfrage einen starken Verkehr habe, weshalb die Übernahme geboten sei.

Bereine und Versammlungen.

Sozialdemokratischer Verein Breslau. Donnerstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses Bezirks-Versammlung. Auf der Tagesordnung stehen die Abrechnung über das Berichtsjahr 1913/14 und ein Vortrag des Genossen Darsch über Religion als Privatangelegenheit. Alle Mitglieder haben Zutritt.

Der breslauer Telegraphie spricht morgen Sonntag Herr v. d. G. im physikalischen Institut kleine Domstraße 2. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. (Siehe Anzeiger.)

Einem Schicksal über das Arierrecht veranstaltet

Februar, abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses. An 50 Naturaufnahmen sollen den Besuchern die Schönheiten des Riesengebirges und seiner Umgebung vor Augen geführt und Anregungen für Touren in dieses gegeben werden. Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfa. Eintritt erhoben. Eintrittskarten sind in der Volkswacht-Expedition, im Zigarrenladen des Gewerkschaftshauses und bei den Mitgliedern zu haben. (Siehe Inserat in der vorliegenden Nummer.)

Eine Gacellefeier veranstaltet Montag, den 16. Februar, in der Vortragskammer Grünstraße 14/16, der deutsche Montierbund. Die Festrede in Ehren Gacelle, der in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag feiert, hält Prediger Fischer. (Siehe Anzeiger.)

Schlesien und Posen.

Wrieg, 14. Febr. Die ungedeckte Düngergrube. Montag fiel in Bärzdorf, Kreis Wrieg, das 1 1/2-jährige Söhnchen des Säulners Westerkowski beim Spielen in die halbgelüllte Düngergrube. Ein älterer Bruder, der das Hilfeschrei hörte, konnte den Kleinen zwar noch lebend herausziehen, doch trat trotz aller Bemühungen gegen Abend der Tod ein.

Reife, 14. Februar. Feuer bei der Feuerwehr. Freitag früh 6 Uhr kam im Neubau des Feuerwehrraums ein Brand aus. Im ersten Stockwerk des Mittelbaus waren Koffern angesetzt, wahrscheinlich durch die intensive Hitze gerieten die Verkabelung und die Decke in Brand. Die mittelst des elektrischen Schleifenapparates alarmierte Feuerwehr griff den Brand sofort ernstlich mit zwei Strahlröhren an und es gelang in nach kurzer Zeit, das Feuer zu löschen. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein. Bereits in voriger Woche kam durch die Kofferverwundung im Neubau des Depots ein Brand aus, der aber nicht weiter von Bedeutung war.

Beuzig, 14. Februar. Vergebene Mühe. Bei der Gemeinderatswahl wurden trotz der größten Anstrengungen der Gegner die beiden sozialdemokratischen Kandidaten gewählt. Sie erhielten 265 und 268, die Gegner 194 und 196 Stimmen.

Glogau, 14. Februar. Selbstmordversuch aus Liebeshummer. In der Nacht zum Freitag hörte ein städtischer Nachwachsbauer in der Nähe der Promenade einen Schrei fallen. Er ging denselben nach und fand am Eingang der Promenade des 19-jährigen schuldlosen Kellner Max Tschenschner mit einer Schußwunde über dem rechten Ohr bewußlos am Boden liegend vor. Die Eltern Tschenschners sollen in Liegnitz wohnen. Die Schußverletzung gibt zu ersten Vergermissen Anlaß. Liebeshummer soll das Motiv sein.

Wien, 14. Februar. Ein „Märtyrer“. Vor kurzem fand hier im Schützenhause eine konservative Versammlung statt. Dort berichtete ein Dr. Schönbelder als Vorsitzender, daß er einen Brief erhalten hätte, wenn er in der Versammlung spreche, würde er totgeschossen. (Wauselot? D. Red.) Uns scheint, irgend ein Späßvogel hat sich einen bößch abnehmen lassen.

Wien, 14. Februar. „Der Tod will seine Ursache haben“ ist eine bekannte Redensart des Volkes. Ihre Bedeutung erfährt ein kräftiger und gesunder 44-jähriger Stellenbesitzer in einem Dorfe des hiesigen Kreises. Er hatte den Vorzug, ein beinahe 5 Zentner schweres Schwein für den eigenen Bedarf schlachten zu können; er mutete sich nun zu, das Schwein aus dem Troge heraus allein ausführen zu können. Die Anstrengung hatte das Blasen einer Ader zur Folge, was einen unaußholbaren Tod herbeiführte.

Grünberg, 14. Februar. Zweimal Silberhochzeit gefeiert. Nicht zu den alltäglichen Dingen gehört es, daß ein Ehemann, der mit seiner ersten Frau, die dann verstarb, die silberne Hochzeit feierte, auch noch nach der Wiederverheiratung mit seiner zweiten Gattin das silberne Jubiläum begehen kann. Ein solches seltenes Fest feiert am 8. Februar der Kantor emer. August Hübler hier. Der Silberbräutigam ist 82 Jahre alt.

Rauer, 14. Februar. Unterhaltungsabend. Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, veranstaltet der Bildungsausschuß mit der Volksfänger-Gesellschaft Strelewick aus Dresden am Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im „Grünen Adler“ einen Unterhaltungsabend, bei dem gewiß alle Besucher auf ihre Kosten kommen werden.

Hirschberg, 14. Februar. Selbstmordversuch einer Weibchen. Ein höchst aufregender Vorfall ereignete sich am Mittwoch nachmittag im Hause Dunke Burgstraße 21. Die Wirtin des Hauses, die 84 Jahre alte Witwe Auwaste Springner, versuchte sich zum Bodenfenster hinaus in den Hofraum zu stürzen. Sie blieb aber mit den Schuhen am Fenster hängen und schwebte so geraume Zeit in der Luft, bis man von der Promenade aus den Vorgang bemerkte. Es gelang dann, die Unglückliche mit großer Mühe, und nachdem man die Fensterfüllungen herausgeschlagen hatte, in das Gebäude zurückzuführen.

Kattowitz, 14. Februar. Bergmannslos. Auf der vierhundertmeter hohen der Ferdinandgrube verunglückten Donnerstag zwei Bergarbeiter zu Tode. Der Bauer Sawischowski aus Boguski, Vater von sechs Kindern, wurde von herabstürzenden Kohlenmassen verschüttet. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte der Verunglückte leider nur als Leiche mit gebrochenen und zerstückelten Gliedmaßen geborgen werden. Der zweite Toie ist ein Galizier, der von der elektrischen Lokomotive gepuffert wurde, wobei ein Zusammenstoßen des Brastkörbes erfolgte. Beide Leichen wurden nach dem Knappschaftslazarett in Kattowitz transportiert.

Wien, 14. Februar. Vom Mädchenhändler-Prozess. In der Donnerstag-Verhandlung waren besonders belastend für den Angeklagten Lubelski die Aussagen der Zeuginnen Coehn und Stelbel, bei denen Lubelski gewohnt hat. Sie sagten aus, daß Lubelski regelmäßig von den Auswanderungstrupps ein bis zwei Mal in der Woche 17 bis 23 Jahre alte, durchweg sehr hübsche Mädchen abgeholt und in seiner Wohnung untergebracht hätte. Gefragt, sagten die Mädchen meist, sie führen nach Argentinien. Zu dieser Zeit seien stets Männer, u. a. auch ein Freudenhauspächter aus Sadowitz, zu Lubelski gekommen und hätten mit ihm verhandelt. Auch Jollauscher Jollubitz hat wahrgenommen, daß von den Auswanderungstrupps, die über die Grenze kamen, junge Mädchen von dem Angeklagten besonders geführt wurden. Ein gewisser Skulit habe dabei zu dem Angeklagten gesagt: „Diese Mädchen werden wohl 500 Mark bringen.“ Skulit ist identisch mit einem Londoner Mädchenhändler. — Wann der Prozess sein Ende erreichen wird, ist noch nicht abzusehen.

Wien, 14. Februar. Zuganfall in der S. S. Freitag früh 4 Uhr 40 Minuten fuhr die Rangierlokomotive mit dem Rangierzug dem auf dem im östlichen Bahnhofsende im Vorraum gelegenen Rangierberge vorgezogenen Güterzuge 8261

des Rangierzuges entgleiten, wobei sie von der Böschung fast zwei Wagen des Güterzuges 8261 wurden auch zur Entgleisung gebracht. Der Lokomotivführer des Rangierzuges Serut-Beuthen wurde bedenklich verletzt und ist inzwischen gestorben. Ein anderer Bahnangestellter namens Chrotec-Beuthen wurde leicht verletzt.

Kolmar (Loien), 14. Februar. Bildungsarbeit der Partei. Die Vorträge, die von dem Arbeiterbildungsausschuß in Kolmar festgelegt waren, erreichten am 11. Februar ihren Abschluß. Genosse Felix Bromberg behandelte in drei instruktiven Vorträgen das Wesen und Wirken der verschiedenen Gewerkschaften. In zwei Vorträgen wurden die regnerischen Organisationen, ganz besonders die christlichen, behandelt. Im dritten Vortrag wurde das Wesen der freien Gewerkschaften behandelt. Die Teilnehmerzahl war eine ziemlich gute, Beweis dafür, daß auch die Kolmarer Arbeiterschaft ein Interesse daran hat, ihr Wissensgebiet auch in dieser Beziehung zu erweitern. Es sollen demnach noch mehrere belehrende Vorträge gehalten werden, es ist anzunehmen, daß sich die Zahl der Hörer in den nächsten Vorträgen verdoppeln wird.

Tremessen, 14. Februar. Großes Schadenfeuer. Mittwochnachmittag entstand auf den Höfen der Gutsherrn Kranz und Burgynst in Parliet-Dorf Feuer, das in kurzer Zeit derart um sich geißelt hatte, daß sämtliche Wirtschaftsgelände der Wehger in Flammen standen. Begünstigt in seinem Glement wurde das Feuer noch dadurch, daß keine Spritzen zur Stelle waren. Erst gegen 5 Uhr nachmittags erschienen die Nachbarn mit ihren Spritzen. Dieien gelang es wenigstens noch die Wohnhäuser der Besitzer zu retten. Verbraucht sind sieben Wirtschaftsgelände und ein Familienhaus, sowie circa 500 Zentner gedroschenes Getreide, zahlreiche landwirtschaftliche Geräte, sowie sämtliche Futtermittel. Der sehr große Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern entstanden sein. Die Besitzer selbst waren beide verheiratet.

Versammlungen und Vereine.

Sonntag, den 15. Februar: Zementarbeiter. Früh 10 Uhr im Gewerkschaftshaus. Arbeiter. Früh 10 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Montag, den 16. Februar: Frauenabend. Abends 8 Uhr in folgenden Lokalen: Milde, Gräbichenstraße 74, Gewerkschaftshaus, Zimmer 10, Helmke, Leuthenstraße 12/14, Dauscher, Gubenstraße 50, Gering, Heinrichstraße 5, Mikulic, Pöpelwitzstraße 23, Zücher, Michaelstraße 26.

Sonabend, den 14. Februar, abends 8 Uhr: Partei-Landesrat 3 Friedewalde bei Glog. 7 Klein-Gandau bei Biermanger. 21 Neumarkt bei Freudenberger.

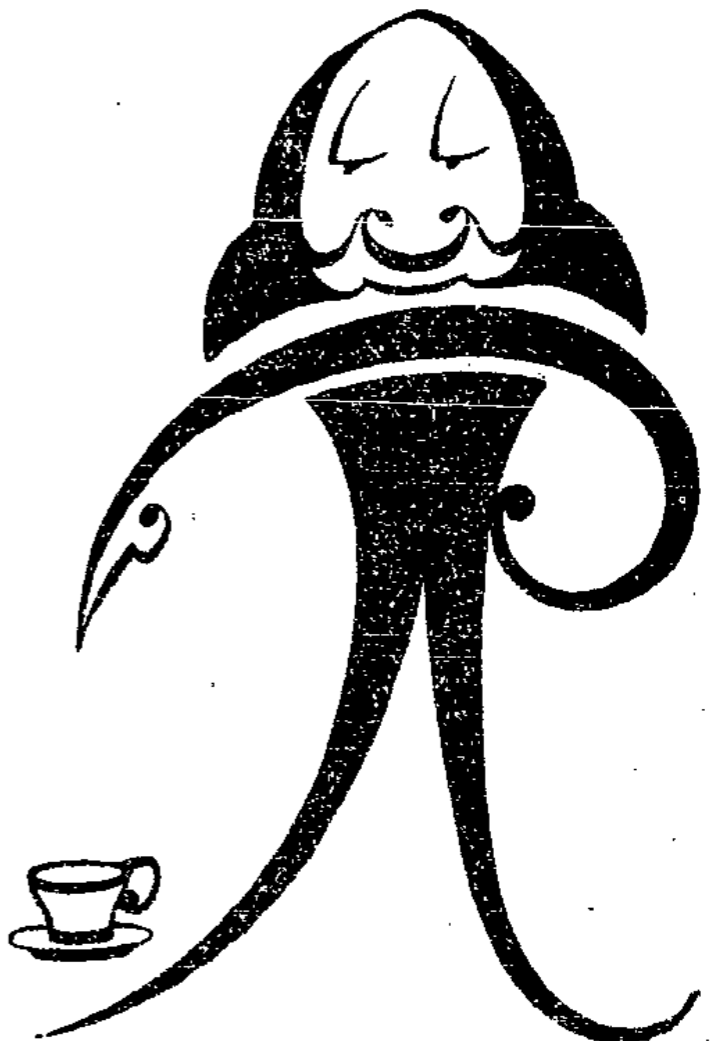
Sonntag, den 15. Februar, vorm. 9 Uhr: Partei-Landesrat 8 Maria-Höfen bei Müller. 10 Tpyrau bei Niemietz.

Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr: Partei-Landesrat 18 Rathen bei Birne. 20 Sachwitz bei Hoffmann.

Sonntag, den 15. Februar, nachm. 4 Uhr: Partei-Landesrat 19 Schönitz bei Hoffmann.

Strehlen. Wahlverein. Sonntag nachm. 3 Uhr bei Knoll. Saarau. Bauarbeiter. Sonntag nachmittags 3 Uhr, „Eiserne Brücke“ in Saarau.

Jauer. Strelewick-Abend. Montag 8 Uhr im „Grünen Adler“.



Kathreiners Malzkaffee ist nicht bloß gebrannte Gerste; er wird aus wirklichem Malz in den größten Malzkaffee-Fabriken der Welt hergestellt. Die Patete werden automatisch gefüllt und verschlossen. Kathreiners Malzkaffee kommt also mit den Händen überhaupt nicht in Berührung. Er wird am meisten gekauft und ist daher stets frisch.



Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige **Waschmittel**

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Müheless, einfach, schnell und billig

bei grösster Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weisswäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern! Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht. !

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{2}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge. !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen
seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebten Wasch- und Reinigungsmittels:

Henkel's Bleich-Soda.

Unterhaltungs-Beilage

14. Februar 1914

Schwerer als dankbar zu sein, ist es, die Anspitzung auf Paul nicht zu übertrieben. F. Hebbel.

Zwei Freunde, im Leben wie im — Tode.

Von Wilhelm Kricha.

(Nachdem verboten.)

Der Maschinist zögerte, wie er den Schlüssel ins Schloss der Maschinenbaustube einsteckte. Ihm war so jenseitig zu Mute. Dann aber überwand er seine Jägheit und drückte langsam den Schlüssel herum. Nach seinem Eintritt ließ er seine Blicke prüfend über das Innere gleiten, das in glänzender Ruhe vor ihm lag. Die Sonnenstrahlen glichen neugierig zum Fenster herein und spielten von einem glimmernden Bolzenkopfe zum andern, bis sie den ganzen Leblathaus umfaßt hatten. Eine friedliche Stille herrschte in dem ganzen weiten Räume, nur manchmal unterbrochen durch ein Ruckeln, das durch das Zusammenziehen der erkaltenden Maschinenteile herbeigerufen wurde. Wohl zehn Minuten lang beobachtete der alte, weißbärtige Mann das stille Bild. Endlich seufzte er auf; dann zog er sich um und nahm die Delle zur Hand. Sorgfältig ölte er die einzelnen Maschinenteile und Riemen und Gleitflächen, griff hier und dort hin, um sich zu vergewissern, ob da nicht eine Schraube, dort ein Keil locker geworden war. Nichts fand er, alles in bester Ordnung. Wiederum stieß seine Hand über den großen Zylinder, der unter seiner blauen Umhüllung aus Stahlblech auslief, wie ein feingepulvertes kleiner Kessel mit glänzenden Sturmwänden.

Die Uhr zeigte dreieiertel auf Sechs. Unter dem Boden des Maschinenhauses zog ein leises, geheimnisvolles Rauschen. Leichte Dämpfe brachen aus den Stopfbüchsen der Ventile. Der Heizer läßt den Dampf vom Kessel zur Maschine. Das Brausen verstärkt sich, und der Dampf wird dichter. Der Maschinist gab das Glockenzeichen für die Arbeiter, damit jeder die jetzt drohende Nähe der Nieten und Nietenstücken meiden möchte. Dann öffnete er das Hauptventil ein wenig, um die Maschine vorzuwärmen. Wie aus dem Schlafe gewacht, streckten sich die Zylinder und ruckten laut hörbar auf ihren gewaltigen Schäften auseinander, bis sie die durch die Wärme bedingte Länge und Entfernung erreicht hatten. Ein Knattern und Poltern im Kondensator zeigte ihm an, daß das Vorwärmen beendet sei. Schnell nahm er die unter die Ventile gesteckten Stellschrauben weg, und dann öffnete er das Hauptventil ganz. Ein Rauschen ging durch den Raum. Die Pleuellstange griff wie eine gewaltige Faust den Pleißezapfen und drückte mit unwiderstehlicher Gewalt. Langsam, wie widerwillig, drehte sich das Schwungrad, die Pleuellstange straffte sich auf der Zugseite und löste schleuderte sie auf der entgegengesetzten. Und immer schneller und schneller drehte sich das Schwungrad, bis die Pleiße in tollem Kreise wie eine wilde Jagd, eine der anderen nachstellten, ohne sich im endlosen Laufe je einzulösen zu können. Und immer schneller drehte sich die Pleiße, und die zahllosen Nieten griffen wie gierige Polypenarme bis in die entferntesten Winkel des Kesselgebäudes, die Pleiße antreibend, um die auf den Pleißen stehenden bleichen Arbeiterinnen und Arbeiter aufzusuchen und ihnen das letzte blühende Blut durch ihr rasendes Tempo anzufaugen.

Der Maschinist hatte den Regulator eingestellt, damit der eberne Kessel in gleichmäßigem Gange bleibt. Dann setzt er sich sinnend auf einen Stuhl.

Ja, so war es. Heute von zwanzig Jahren zogen sie die letzten Schrauben an, gerade als seine Frau den Jüngling zur Fremde schaffte. Und dann freuten sie sich und staunten das Wunderwerk an, wie es mit ruhiger Gewalt zum ersten Male seine Kraft zeigte. Wie ergötigen die Ventile. Sechzig Mal in der Minute im Takt. Kein Schlag mehr. Er denkt an seinen Arbeitgeber, der ihm eine Witze antat, und ihm sagte: „Na, Alter, wenn sie zwanzig Jahre gut geht, wollen wir zufrieden sein. Ob wir da noch zusammen sein werden?“ Er wippt sich den Schweiß von der Stirn. Ihm ist so bang zumute, und er geht von der Maschine. „Ja, scheiden ist ein schweres Ding.“ Liebe- und wehmütigvoll liegt sein Blick über den nimmer rastlosen Arbeiter. „Weiß Gott“, denkt er, „mir ist es, als ob es meinem alten Liebling selbst wehe ist, daß ich gehen muß.“ Wieder setzt er sich. Ja, sie waren noch zusammen, alle drei. Er denkt weiter nach. Viele sind in der Zeit gestorben. Er ist geliebter. Aber ebenso arm wie erst. Die Kinder haben ihm viel Geld geflohen. Doch der andere. Nun, der hat den Kommerzienratstitel. Der ist reicher und stolzer geworden und bietet ihm keine Prämie mehr an. Dabei hat er doch keine Sache so gut gemacht. Denn daß die Maschine, als Witze im Grunde, heute noch so gut imstande ist, verdankt der Besitzer nur ihm, seinem Fleiße und seiner Abwartung. Andere haben ihre Maschinen schon erneuern müssen. Seine Augen werden feucht. Er nimmt seine Delle und ölt die Pleißen und Spindeln ein. Bis zum letzten Augenblicke will er seinem Dienste treu bleiben. Ihm schiene es sonst als eine Verurteilung an seinem Heiligem.

Wieder setzt er sich. Er will nicht zürnen. Jetzt ist er schon 70 und im Besitz der Altersrente. Es ist zwar verbannt wenig, was er erhält, und er fühlte sich stark genug, trotz seiner „70“ seinem Dienste immer noch treu bleiben zu können. Doch sein Arbeitgeber will nicht mehr. Er will jüngere Kräfte sehen. Und er kann sich ja auch nicht beklagen. Wird doch sein Sohn, ja sein eigener Sohn, gerade der, den seine Frau vor zwanzig Jahren zur Fremde schaffte, sein Nachfolger! Ja, trotzdem sich so viele um den Posten beworben hatten. Ein Gefühl des Stolzes zieht über ihn. Er sieht nicht seine Kränklichkeit, sieht nicht die Mächtigkeit des Alters, die ihn vom Posten stößt; steht sich nur als beneideten Maschinisten der Fabrik und seinen Sohn als Nachfolger. —

Und er ist stolz auf ihn. Morgen soll er das Amt antreten. Jetzt schafft er seinen Kleinen schon in die Schule. Wie die Zeit vergeht.

Streik.

Von Emma Dölg.

„Ja, Frau, nun ist es doch zum Streik gekommen. Was taten wir? Zu unsem Recht zu stehen! Wie feige Hunde sollten wir uns kucken, Den Karren ziehn und stumm beiseite gehn!“

Gab uns der Herr gezwungen ein'ge Brocken, Entdeckte er sein gutes Herz gekühd, Sogar den Maulkorb will er uns jetzt polstern, Wenn wir recht artig und bescheiden sind!

Na ja, nun bin ich doch in Zorn gekommen, Der Teufel aber bleibe dabei kühl. Ich weiß es ja, du kennst es wie ich selber, Das abgestandne, ekle Pölsenspiel.

Es ward mir schwer, vom Streike dir zu sagen; Die nächste Zeit wird keine leichte sein, Und unre Kinder müllen mit uns leiden. Das ist für dich und mich die größte Pein.“

„Nun sei nur ruhig, Alter, laß die Sorgen Um alles, was da kommen könnte, ruhn, Wir werden stets dir treu zur Seite stehen, Und nie dich hindern, deine Pflicht zu tun.“

Nicht Brot nur sollen wir den Kindern geben, Vom Kampfe auch fällt ihnen schon ihr Teil: Sie müssen lehn, daß autrecht unter Rücken, Und daß uns unter Menschenrecht nicht feil,

Und werden etwas schärfer unsre Bissen — Je nun, die Zeit wird auch vorübergehn! Noch sind ja ungebrochen meine Kräfte, Ich kann noch gut ein Stündchen länger nahn.

Drum sollst du ruhig in die Zukunft blicken Und freudig tun, was dir die Pflicht gebot. Mit stolzem Sinn und ungebeugtem Nacken, So kämpfe du ums Recht und ich ums Brot!“

Er starrt und spinnst in glücklichen Gedanken weiter; steht nicht die Sorge, der er entgegengieht; steht seine Entfremdung auch wieder hier. — Da springt er auf. Ein Schlag. Er rennt nach der Steuerung der Ventile. Ruhig im Takt arbeiten die Pleiße. Es folgt Schlag auf Schlag. Das Pleiße läuft er zur Hauptwelle, zum Pleiße. Er rennt zum Hauptventil, um den Dampf zu drosseln. Da — ein fürchterlicher Knack, ein Splintern, Reißen, Brechen, Schleudern und dämonisches Zischen, zotföhenhindernd ein gellender Todesstrei. . .

Der Heizer droffelt das Kesselabsperrventil. Das Zischen verstummt.

Von allen Seiten kommen Leute herbeigerannt, und wie der Dampf verzogen ist, sehen sie den Schaden. Die Pleiße ist zerissen und der Dampfdruck hat den nicht mehr gehaltenen Kolben so an die Pleißenwände geschleudert, daß die Schrauben zerissen und die Pleißenbockel und andere Maschinenteile in Stücken umhergeschleudert sind.

Unter den Trümmern zieht man den zerstückelten und verbrühten Maschinisten hervor.

Die Maschine hat ihn nicht gehen lassen und ist mit ihm zugrunde gegangen.

Und nur einer von den Drei ist übrig. Der beschneit im Geiste den Schaden, der ihm durch das Unglück entstanden ist. Während herfürst er die Umstehenden an: „Scheri Euch an eure Plätze!“

Murrend entfernen sie sich.

Dann blickt er mittelblau auf den Erschlagenen, nimmt seine Tabakdose hervor, vergißt aber in der Aufregung, den Deckel aufzumachen, dreht sich um und murmelt:

20 Jahre deutscher Plakatkunst.

Kein Strauch, kein Baum, ein Aule . . . sonst nichts . . . sonst nichts.

In diese Endzeit eines bekannten Gedichts anknüpfend, leitete am Donnerstag Herr Dr. Hans Sachs in der Hermann-Loge seinen Vortrag über die Entwicklung der deutschen Plakatkunst ein. Denn gleichsam aus dem Nichts heraus, hat sich unsere Plakatkunst zu der Blüte entwickelt, in der sie sich jetzt befindet. Die kurze Zeit, in der der glänzende Aufschwung vor sich ging, beweist, von welcher eminenten Bedeutung das Plakat, so wie es heute vor unseren Augen erscheint, für unser ganzes öffentliches Leben ist. Dar die Schwester der Plakatkunst zu allen Zeiten und in allen Ländern glänzende Vorbilder gehabt, kann man hier von der Plakatkunst behaupten, daß allenfalls die Mode aus Frankreich zu uns kam. Ende der 70er Jahre errichtete der Maler Coeure in Paris eine kleine Druckerei, in der er Plakate für Theater und Varietés druckte. Diese brachten, der damaligen Anschauung Rechnung tragend, meist figurliche Sujets und vernachlässigten darüber häufig die Schrift. Ganz eine Zeitlang, namentlich als die Kubisten wie Plige aus dem Boden schossen, die französische Plakatkunst in hoher Blüte, so kann man heute getrost behaupten, die französische Plakatkunst ist tot. Bis Anfang der neunziger Jahre schlummerte bei uns in Deutschland diese Kunst völlig. Es gab ab und zu wohl Plakate für Kunstausstellungen, aber ein völliger Umschwung trat erst ein, als 1896 Ludwig Sillert mit seinem Kuffchen erregenden Plakat für die Berliner Gewerbeausstellung auf dem Felde erschien. Dieses Plakat, welches einen aus fahler Erde herausragenden Arm mit einem Hammer zeigte, war von so gewaltiger Wirkung, daß es sofort zur Nachahmung anregte. Es war der Karikaturist Edel, der für eine Ankündigung, daß die fünf Geschwister Darwin im Wintergarten singen, mit einigen Modifikationen denselben Gedanken benutzte. Da er dies in wahrhaft meisterhaft fomiischer Weise tat, so hatte er die Lacher auf seiner Seite, das Plakat jedoch durfte nach wenigen Tagen nicht mehr angeschlagen werden. Nachdem einmal Bahn gebrochen, folgten in kurzer Zeit verschiedene anderer größter Künstler, denen bisher das Plakat als zu geistlich angesehen wurde. Der schon genannte Edel wurde populär durch seine Neujahrspakete für die „Berliner Morgenpost“, die immer mit Spannung erwartet werden. Knut Hansen hat sich durch das Plakat für die Ausstellung der Sezession, das noch jetzt benutzt wird, ein dauerndes Denkmal gesetzt. Es seien hier noch genannt Th. Th. Heine, der bedeutendste Karikaturist der Gegenwart, Solwien, Obermayer, Bet-Gran, Heibauer und J. W. Meyer. Solwien, bis vor kurzer Zeit an der Spitze stehend, scheint jetzt etwas in den Hintergrund getreten zu sein, wie überhaupt München etwas dem Einfluß Berlins erlegen ist. Im Jahre 1905 trat in Berlin eine bedeutende Veränderung ein. Mit Julius Klinger und Lucian Bernhard traten zwei Künstler auf den Plan, die wiederum der Plakatkunst neue Wege wiesen. Das Sachplakat begann seinen Siegeszug. Namentlich Bernhards Plakate waren klassisch in ihrer effektvollen Behandlung des angelegentlichsten Sujets. Ein Schuh, dazu die Zeile Still, und das Plakat war fertig. Es wirkte derart faszinierend auf den Beschauer, daß es ihn ohne weiteres bei Gelegenheit dazu veranlaßte, die so empfohlene Firma im Gedächtnis zu behalten. Klinger schuf jene epochalen Plakate für den Festplatz Johannisbad, die seinen Namen berühmt machten. Neben diesen beiden, unzeit be- deutendsten Künstlern scharen sich eine große Zahl anderer, jeder ein Charakter für sich, es seien hier Deutsch, der beste Zeichner der Konfektionsbranche und des hochentwickelten Berliner Nachlebens, Jacoby-Boy, Steiner, Grl, Gaiut der Zeichner des Kauf- hause des Westens) Gipler, Koloski, Ruhn, der Direktor der königlichen Kunstakademie Bruno Paul und Käthe Kollwitz, als Zeichnerin des Plakats der Gesellschaft für Wohnungsreform genannt. Dieses Plakat stellte ein heimatliches Mädchen dar, das seine Schwester auf dem Arme trug. Beide Kindergestalten zeigten so charakteristisch die Spuren des Glucks, daß es als Aufzeichnung zum Klassenkampf betrachtet wurde und deshalb zur Plakatkunst nicht mehr zugelassen wurde. Zum Schluß seien hier noch Paul Scheuch und Emil Pratorius genannt. Außer den hier aufgeführten leben sowohl in München als in Berlin noch eine große Zahl seltener Kräfte, die bemerkt bleiben werden, der deutschen Plakatkunst die hervorragende Stellung, die sie gegenwärtig innehat, zu erhalten.

Der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag wurde in wirksamster Weise durch 150 vorzügliche Lichtbilder unterstützt und namentlich die Autogrammsammlung des Vortragenden, enthaltend eine Anzahl von Reproduktionen von Plakaten einzelner vorgenannter Künstler erregte Interesse. Mit dem Vortrage war eine Ausstellung von ca. 250 Entwürfen aus einem Wettbewerb der Firma Carlons Cigaretten Co. verbunden, die für verschiedene Kunstlinger eine Fundgrube für Motive gewesen sein dürfte. G.-r.

Patriotismus.

In der Heimat die starken Wurzeln seiner Kraft zu fühlen, in ihr und für sie zu wirken, das ist es nicht, was heute den „Patrioten“ ausmacht. „Patriot“ sein heißt: mit einer unflüchtigen, von selbstfüchtigen Eliten beherrschten Regierung durch die und Dumm gehen; heißt: statt dem Verberst Achtung zu sollen, gleichgiltigen, durch Zwang aufrecht erhaltenen Machtaktionen eine byzantinische Usterlebe zu erweisen; heißt: bei Festen und Ban- fetten hohe Neben mit Hurra! bezaubern; heißt „Spalter haben“ (es gibt wohl nichts Entwürdigenderes für den Menschen, als die Fassade zu sein, in der andere sich heipiegen. Die römischen Kaiser saßen sich ihr Köbelnaget, kein antiker Mensch hätte sich so falsch demütigender Rolle hergegeben). Patriot heißt: Das Maul halten, wo physische und geistige Leiden schreien möchten; Patriot sein, heißt: um himmelswillen nicht verraten, daß man im Sinne der Mächtigen kein er ist.

„Patriotismus“ ist zu einer Verdauungsgebärde der Saiten geworden. Nur wer sich keine Vaterlandsliebe im Tragen des Lebens täglich neu erkämpfen, neu besessigen muß, beißt sie wirklich. Wenn sie die Kruppe ist, aus der er sich nährt, hat kein Recht, sich ihrer zu rühmen.

Im Niedergange ist das Volk, dessen Glieder „Patrioten“ sind, nur, weil sie anders nicht „Karriere“ machen. Aus dem Bewußtsein und dem Glauben, daß die Geschichte der Nation so geleitet werden, daß alle Freunde an der Gunststellung der Staaten haben können, erodiert die wahre Vaterlandsliebe.

